



Gottscheer Gedenkstätte

Graz-Mariatrost

www.gottscheer-gedenkstaette.at www.gottscheerland.at

Folge 4 - Jahrgang 54

Erscheint nach Bedarf

August 2017



50 Jahre Gottscheer Gedenkstätte

Graz-Mariatrost

Die Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost feierte am 29. und 30. Juli 2017
ihr 50jähriges Jubiläum mit insgesamt mehr als 400 Besuchern.

Veranstaltungen des Vereines Gottscheer Gedenkstätte

- 5. November 2017:** **ALLERSEELEN - TOTENGEDENKEN**
10:00 Uhr: Gedenkgottesdienst in der Gottscheer Gedenkstätte für die Opfer der Heimat und die verstorbenen Landsleute in aller Welt
- 25. November 2017:** **ADVENTFEIER des Vereines Gottscheer Gedenkstätte im Hotel-Restaurant Pfeifer,**
Beginn: 11:00 Uhr, danach gemeinsames Mittagessen und gemütlicher Ausklang.

Weitere wichtige Gottscheer Veranstaltungen

- 1. - 3. September 2017** **55. NORDAMERIKANISCHES GOTTSCHER TREFFEN IN NEW YORK**
veranstaltet von der Gottscheer Relief Assoc. in New York
Samstag, 2. September 2017: Offizielle Eröffnung im Gottscheer Klubhaus,
657 Fairview Avenue, Ridgewood, NY 11385
Sonntag, 3. September 2017: Hl. Messe in der St. Matthias Kirche in Ridgewood,
Mittagessen im Plattduetsche Park Restaurant, 1132 Hempstead Turnpike Franklin Square, NY 11010
Weitere Informationen: nytreffen17@gmail.com oder Dorothy Ann Neubauer,
Tel. 718-510-4816 oder Fritz Neubauer Tel. 917-767-4729.
- 17. September 2017** Der E.Ö.U.V. ladet herzlich zum **KIRCHTAG** auf dem Klubgelände (8636 Pekin Road, Novelty, Ohio)
ein. 12 Uhr: Hl. Messe, Reservierungen für das Essen bei Marie Widmer (440-944-2207)

Stammtischrunde in Plochingen

Obwohl unsere Landesgruppe Baden-Württemberg nur noch sporadisch besteht, konnte Richard Schuster am 28. Mai 2017 im Gasthaus Waldhorn in Plochingen 20 Landsleute recht herzlich begrüßen. Frau Maria Schager von Nord-West wurde wieder mit Freuden in unserer Mitte aufgenommen. Eine besondere Überraschung war wieder der Besuch von Stefan Dundovic mit Tochter und Enkelin. Er übermittelte uns auch herzliche Grüße von Obfrau Renate Fimbinger von der Gedenkstätte in Graz-Mariatrost, die wir auf das Herzlichste erwidern.

Es ist schon Tradition geworden, dass unser Ted Meditz wieder einige Filme vorgeführt hat, u. a. „Gottscheaba Lont“, einen slowenischen Film über Gottschee mit deutschen Untertiteln. Weiters wurde berichtet, dass unsere geliebte Heimat bei den Slowenen auf großes Interesse stößt. Die neu gegründeten Vereine in der Gemeinde Tschermoschnitz finden immer mehr Zulauf, besonders über unsere Geschichte, unsere Kultur und vieles mehr zeigt sich sehr großes Interesse. Durch seine Berichte und Informationen werden wir stets auf dem Laufenden gehalten und er fand auch diesmal wieder großen Zuspruch und wurde auch mit großem Beifall bedacht.

Unser beliebtes Duo Anna Ballinger und Walter Lobe sowie Anton Prokein mit seinem Schifferklavier haben wieder für die musikalische Unterhaltung gesorgt.

Unsere Frauen haben auch diesmal wieder mit selbst gebackenem Kuchen die Kaffeerunde bedacht, dafür gebührt ihnen ein herzliches Dankeschön.

Alle haben wieder durch ihr Erscheinen dazu beigetragen, dass auch die Treue zur Heimat bekundet wird und dass es wieder ein



harmonischer Nachmittag war. Danken möchte ich nochmals unserem lieben Ted für sein Kommen und seinen Beitrag. Nochmals danken möchte ich Herrn Dundovic für sein Kommen, denn er hat durch sein Erscheinen unsere Stammtischrunde erfreut und bereichert.

Einstimmig wurde beschlossen, im Mai 2018 treffen wir uns wieder hier in Plochingen, der genaue Termin wird noch rechtzeitig mitgeteilt.

Ich wünsche allen weiterhin das beste Wohlergehen und auf ein gesundes Wiedersehen im Mai 2018 wieder hier in Plochingen.

Richard Schuster

„Auf nach Plochingen“ war der Aufruf in der Gottscheer-Zeitung und ich folgte wie im Vorjahr diesem Ruf. Diesmal reiste ich mit meiner Tochter Verena und meiner Enkelin Eliana an. Mit dabei waren auch noch meine Tante Anna und mein Onkel Adolf. Das Treffen fand im Gasthaus „Waldhorn“ statt. Der Veranstalter Richard Schuster eröffnete das Treffen und war sehr erfreut über den zahlreichen Besuch. Der Mitveranstalter Theobald Meditz führte den Film „Gottscheaba-Lont“ vor und spickte ihn mit seinen Kommentaren. Auch ich begrüßte alle Anwesenden und übermittelte Grüße vom Verein „Gottscheer Gedenkstätte Graz-Mariatrost“. Eine weitere Anwesende war meine Taufpatin Maria Schager, Vorsitzende der Gottscheer von Nordrhein-Westfalen. Nach dem Mittagessen gab es Musik und ein gemütliches Beisammensein. Alle von uns freuen sich auf ein nächstes Treffen im Jahr 2018.

Stefan Dundovic

6. Internationales Gottscheertreffen in Bad Aussee

Karl Ruppe hat sich als Organisator des 6. Internationalen Gottscheertreffens in Bad Aussee wieder ausgezeichnet und ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Wer meint, dass es in dieser von Natur aus wunderbaren Landschaft unschwer sei, Besuchern die unzähligen Schönheiten nahezubringen, darf nicht vergessen, dass bei allen Aktivitäten auch Menschen dahinterstehen, die diese zum Erfolg führen.

Obwohl leider einige fix angemeldete Teilnehmer gesundheitsbedingt kurzfristig ihre Mitreise absagen mussten, war die Stimmung im Reisebus von Vorfreude auf die kommenden Tage getragen. Als beim letzten Zusteigepunkt in Niklasdorf die Vollzähligkeit gegeben war, begrüßte die Obfrau Mag. Renate Fimbinger vom Verein Gottscheer Gedenkstätte alle Reisetilnehmer ganz herzlich.

In Bad Aussee wurde die Reisegruppe von Karl Ruppe bereits erwartet und nach einer kurzen Begrüßung im Bus über den weiteren Verlauf instruiert.

Nach dem Zimmerbezug trafen sich alle Gottscheer und ihre Freunde zum Begrüßungstrunk in der Hotelbar des Erzherzog Johann. Der Direktor des Hotels Erzherzog Johann, Herr Johannes Lackner und die Direktorin des Narzissen-Vital Resorts, Frau Irene Gattermaier-Ruppe, begrüßten alle ganz herzlich und stellten ihre Hotels mit den vielen Möglichkeiten des Wohlfühlens vor. Zum Begrüßungsumtrunk wurden auch Kuchen und andere Köstlichkeiten bereitgestellt, während unterdessen Frau Gattermaier-Ruppe, assistiert von Magdalena Zand und Vater Karl Ruppe als Willkommenspräsent ein Röhrchen gefüllt mit Ausseer Salz verteilte.



Frau Magdalena Zand und Karl Ruppe assistieren Frau Dir. Irene Gattermaier-Ruppe beim Salzverteilen

Nächster Programmpunkt war der Bürgermeisterempfang im Kaisersaal im Kammerhofmuseum. Karl Ruppe nutzte diese Gelegenheit, die Sonderbriefmarke zu diesem Gottscheertreffen vorzustellen und zum Kauf anzubieten. Mit dem Eintreffen des Bürgermeisters von Bad Aussee, Franz Frosch, eröffnete Karl Ruppe mit der Begrüßung der Anwesenden das 6. Internationale Gottscheertreffen und bat den Bgmst. Franz Frosch um seine Grußworte.

Bürgermeister Franz Frosch sprach alle Anwesenden mit der ihm eigenen Herzlichkeit an. Mit lobenden Worten, gerichtet an den Organisator Karl Ruppe und an alle Gäste, von denen einige sogar aus dem fernen Kanada angereist waren, hob er die Wichtigkeit dieses Treffens für die Stadt Bad Aussee hervor.

Es folgten Ehrungen von Personen, die sich um die Gottscheertreffen verdient gemacht haben. Mag. Renate Fimbinger überreichte Bgmst. Franz Frosch den interessanten Fotoband „In den Urwäldern der Gottschee“ und lud ihn sowie auch den Geschäftsführer vom Tourismusverband Ausseerland, Herrn Ernst Kammerer, zum Festakt des 50-jährigen Bestehens der Gottscheer Gedenkstätte am 29. und 30. Juli 2017 ganz herzlich ein. In ihrer Gruß- und Dankesrede meinte sie unter anderem, dass der Veranstaltung „Gottscheertreffen in Bad

Aussee“ ein Ruf schon vorausseilt, nämlich die Garantie auf drei schöne erlebnisreiche Tage.



Otto Tripp, Mag. Renate Fimbinger, Edelbert Lackner, dahinter Elisabeth Jaklitsch und Renate Lackner

Beim vorzüglichen Abendessen wurden die Gäste von der „Grundlseer Geigenmusi“ unterhalten. Schon vom Gottscheertreffen 2015 als ein Magnet zum „Nicht-Schlafengehen“ in Erinnerung, war es auch diesmal so, dass für die letzten Gäste das musikalische Repertoire noch ausgeweitet wurde. Fußmarode und Tagträumer dürften mit dem Lied „In meinem Schaukelstuhl“, bei dem man dem Text nach „die ganze Welt besch'n kann, ohne einen Pfennig zu bezahlen“, besondere Freude gehabt haben und sich bestätigt wissen. Hörenswert!

Einer regnerischen Nacht folgte auch in Bad Aussee Sonnenschein. An der Spitze des Marsches zum Kurhaus sorgte die Bad Ausseer Stadtmusikkapelle für entsprechende Stimmung und flatternde Vereinsfahnen gaben ein buntes Bild, als die marschierende Kolonne, mit dem Beifall der Zuseher bedacht, über die Ischler Straße dem Kurhaus zustrebte.



Der Festzug in der Ischler Straße

Im Festsaal des Kurhauses begrüßte Karl Ruppe die Ehrengäste und die zahlreichen Besucher. Das Spielen der Bundes-, Landes- und Gottscheer Hymne unterstrich die Feierlichkeit dieses Festaktes.

Mit ihren Grußworten definierte die Vize-Bürgermeisterin Waltraud Huber-Köberl „Heimat“ als einen Ort, wo man gerne hinfährt, wo man Freunde trifft, wo man geliebt und geehrt wird. Ihr herzliches Willkommen galt allen Gottscheern aus Nah und Fern, die hier mit dem Gottscheer Gedenkstein im Kurpark von Bad Aussee, dem geografischen Mittelpunkt Österreichs, ein Stück Heimat finden.

Mag. Renate Fimbinger, Obfrau des Vereines Gottscheer

Gedenkstätte in Graz-Mariatrost, bedankte sich mit ihren Grußworten bei Karl Ruppe, dem das Verdienst am Zustandekommen der Gottscheertreffen zukommt, aber auch bei der Stadtgemeinde Bad Aussee und dem Tourismusverband Ausseerland, die von Anfang an großzügige Unterstützer dieser Vorhaben waren. Auch der leidgeprüfte Schicksalsweg der Gottscheer Volksgruppe fand sich in ihrer Rede, wobei sie den Zusammenhalt der über die ganze Welt verstreuten Gottscheer hervorhob.

Otto Tripp als Obmann der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt bedankte sich in seinen Grußworten für das große Engagement von Karl Ruppe in Bezug auf die Gottscheertreffen in Bad Aussee und den damit folgenden Aktivitäten. Sein Eintreten für eine Sichtbarmachung der Gottscheer mit dem Gottscheer Gedenkstein hat es möglich gemacht, hier in der Kurstadt Bad Aussee als Gottscheer Volksgruppe bekannt zu werden und mit einer freundlichen Aufnahme sich heimisch fühlen zu können.

Die nun folgende Hl. Messe, zelebriert von Mag. Richard Kogler, war ein weiterer Höhepunkt dieses Festaktes, begleitet von Liedern der Sing- und Trachtengruppe der Gottscheer Landsmannschaft in Kärnten und der Bad Ausseer Stadtmusikkapelle.

Der Ausflug am Nachmittag führte in das von Touristen überquellende Hallstatt. Schon bei der Hinfahrt über den Koppenpass erklärte die vom Tourismusverband Ausseerland bereitgestellte Fremdenführerin ausführlich Land und Leute. In Hallstatt führte dann eine örtliche Fremdenführerin am Hang entlang über den Dr. Morton-Weg bis zur Romanischen Kirche, dann über die „Bedeckte Stiege“ zur Seestraße und zurück zum Autobus.



Bei der Führung durch Hallstatt

Wir bekamen nicht nur einen schönen Blick auf den Ort, Hallstättersee und Umgebung, sondern auch interessante Informationen an verschiedenen Stellen des Weges. Wegen der Steilheit des Geländes werden viele Häuser über den Dachboden betreten. Nicht leicht war es für die Familien der Bergknappen, als die Salzgewinnung einen Niedergang erlebte. Da mussten auch die Frauen 500 Höhenmeter bis zum Salzbergwerk aufsteigen und mit einer Kraxe auf dem Rücken, schwer beladen mit Kernsalz, wieder absteigen. Die Kernbank, wo die sogenannten Kerntägerweiber Rast einlegten, erinnert an diese Zeit.

In der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt gibt es den prachtvollen Flügelaltar von Leonhard Astl. Der Altar entstand in den Jahren 1510 bis 1520. Leonhard Astl war ein Schüler Michael Pachters, dessen Flügelaltar in der Kirche in St. Wolfgang zu bewundern ist. Linker Seite steht ein neugotischer Kreuzaltar, er wurde von Schülern der Hallstätter Holzfachschule 1890 gefertigt.

Dass Boden in Hallstatt knapp ist, sieht man auch am kleinen Friedhof der Pfarrkirche. Gräber haben keinen langen Bestand und werden nach 20 Jahren aufgelassen. Die Gebeine finden dann im angrenzenden Beinhaus Aufnahme.

Der für alle interessante Ausflug nach Hallstatt führte über den Pötschenpass wieder nach Bad Aussee zurück, wo Abendessen, Stahelschießen und der als Hausierer gekleidete Karl Ruppe mit dem Spiel „Ungerade gewinnt“ sowie die Musikgruppe „Gimpelinsel Saitenmusi“ einen genussvollen und unterhaltsamen Abend boten. Karl Ruppe nahm mit seiner Ansage „Vor 4 Uhr früh wird nicht Schluss gemacht“ die Angst vor einem allzu frühen Ende des Abends.



Ingeborg Mallner gewann bei „Ungerade gewinnt“

Im Salzkammergut gehört das Schießen mit einer Armbrust, Stahelschießen wird es hier genannt, zum gelebten Brauchtum und der Schießstand war dauernd von Schaulustigen umlagert. Bei den Männern erreichte Stefan Dundovic aus Kapfenberg den Sieg, dicht gefolgt von Walter Loske aus Graz auf Platz 2. Und bei der Damenriege erreichte Renate Fimbinger den erfreulichen 3. Platz.

Für den 3. Tag des Gottscheertreffens war als Ausflugsziel die Blaa-Alm vorgesehen. Gerade an diesem Tag war ein Blasmusiktreffen angesetzt, wo unzählige Blasmusikkapellen die Blaa-Alm musikalisch zum „Glühen“ brachten. Nach einer anfangs abgehaltenen Hl. Messe wurde auch die Gottscheer Besuchergruppe kurz vorgestellt und man „höre und staune“, die Gottscheer Hymne nach einer eigens für die Blasmusik von Ludwig Egger gesetzten Version gespielt.

Das vorgesehene Mittagessen auf der Loseralmhütte gab das Signal zum Aufbruch. Auf dem reservierten Teil der Terrasse war ein herrlicher Blick auf die nähere Umgebung, den Altausseersee und den entfernteren Dachsteingletscher möglich. Nach der opulenten Stärkung führen wir mit dem Bus noch auf den großen Parkplatz des Loser, wo mit dem noch liegenden Schnee eine kleine Schneeballschlacht stattfand und der eine oder andere Schneeball unversehens sein Ziel fand.

An dieser letzten Station des 6. Internationalen Gottscheertreffens trennten sich die aus der Steiermark, Kärnten und anderen Ländern angereisten Teilnehmer, um die Fahrt in ihre Heimatorte anzutreten.

Karl Ruppe ist es wieder gelungen, dem 6. Internationalen Gottscheertreffen seinen Stempel aufzudrücken und den Teilnehmern drei erlebnisreiche Tage zu bieten.

Dem Ausspruch unseres Busfahrers „Ich habe wieder etwas dazugelernt, weil von den Gottscheern habe ich noch nie gehört“ soll durch die aktive Gestaltung weiterer Gottscheertreffen entgegengewirkt werden, um vielen Menschen die Gottscheer Volksgruppe näher zu bringen und sie mit dem Wissen zu bereichern, dass in Österreich mehr Volksgruppen ihre Heimat gefunden haben, als es Bundesländer gibt.



Ehrung von Edelbert Lackner von Bgmst. Franz Frosch



Viktoria Rauch bei der Verleihung der Ehrenurkunde durch Karl Ruppe



Ehrung von Traude Gliebe, Edith Eisenkölbl und Sophie Gliebe



Vor dem Abmarsch mit der Vereinsfahne



Stefan Glauninger und Viktoria Rauch



Josef Stein, RA Peter Schmiedel und Angelika Färber



Frau Vizebgm. Waltraud Huber-Köberl im Gespräch mit Karl Ruppe



Johanna Steiner und Schwester Rosemarie Fischer



Stefan Dundovic und Sophie Gliebe



Auf der Blaa-Alm wacht Karl Ruppe über seine Gäste Albert und Ingeborg Mallner

Die Gottscheer Gemeinschaft dankt Karl Ruppe für sechs Internationale Gottscheer Treffen in Bad Aussee

Wer – auf welchem Weg auch immer – in den nordwestlichsten Teil der Steiermark gelangt, dem wird ein wahrhaft großartiger Empfang bereitet. Ob aus dem Oberösterreichischen kommend oder aus dem Salzburgischen der Enns auf steirischen Boden folgend, oder vom Süden in die Stadt eintretend, wird bald den majestätischen Gruß des Dachsteins entgegennehmen können, des Königs der steirischen Bergwelt. Mit seiner Nordseite grüßt er hinunter ins Ausseer Land, den steirischen Anteil des Salzkammergutes. Hier ist ein besonders angenehmer Menschenschlag zu Hause, der in Tracht, Sangesfreude und beim Feiern seinen Volkscharakter offenbart. Von einfacher Schönheit sind die Häuser, oft verspielt, aber ohne jeden Prunk.

Zwischen Dachstein und Totem Gebirge, im Tal der Traun, bis zur Tauplitzalm ist ein Lebensbereich der Ruhe erhalten geblieben, der, wie es der Schriftsteller Herbert Zand einmal ausdrückte, „seine eigene Weite, Freiheit und Schönheit hat, kein menschenfeindliches Land ist, aber zurückgezogen aus dem Gelärme und dem Trubel“.

Dieser geheimnisvolle Reiz war es auch, der das Ausseer Land zwischen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts für Literaten, Schauspieler, Maler und Komponisten so attraktiv werden ließ.

Doch nicht nur Personen aus dem kulturellen und politischen Bereich kamen ins Ausseerland – Richard Ruppe, der jüngste Sohn eines Kaufmanns und Gastwirts aus Winkel bei Altlag in Gottschie, fand seine 2. Heimat in Bad Aussee. Mit seiner Frau Karolina aus Aurachkirchen in Oberösterreich nahm er von der Gösser Brauerei das Gasthaus „Sonne“ in Bad Aussee in Pacht. Mit unerhörtem Fleiß modernisierten sie dieses Gasthaus und brachten es so in die Höhe, dass es ihnen nach 19 Jahren möglich war, aus dem Gasthaus ein Hotel zu machen und es käuflich zu erwerben. Am 29. November 1973 verstarb Richard Ruppe im Alter von nur 67 Jahren. Er hinterließ seine Gattin Karolina und die drei Söhne Richard, Karl und Helmut.

Von 1975 bis 2012 wurde das Hotel – Restaurant – Cafe Gasthof Sonne von Karl Ruppe und seiner leider allzu früh verstorbenen,

tüchtigen Ehefrau Edeltraud mustergültig geführt. Seine knappe Freizeit nutzte unser Ausschuss- und Ehrenmitglied, um nach seinen Gottscheer Wurzeln zu forschen. Vor vielen Jahren hat er sich unter www.gottscheerland.at eine Gottscheer Homepage geschaffen. Seit 2004 ist Karl Ruppe offizieller Internetbeauftragter des Vereines Gottscheer Gedenkstätte.

Karl Ruppe auf der Blaa-Alm im Ausseerland, im Hintergrund der Loser



Als der gebürtige Ausseer, mit Gottscheer Blut in den Adern, 2004 seine Vision, ein Internationales Gottscheer Treffen in Bad Aussee zu planen und durchzuführen, preis gab, hatte er viele Befürworter an seiner Seite.

Die Idee, ein Treffen der Gottscheer im Rahmen der steirischen Landesausstellung 2005 „Narren & Visionäre mit einer Prise Salz“ im geographischen Mittelpunkt Österreichs durchzuführen, wurde aufgegriffen. Unterstützt wurde der Plan vom Bürgermeister der Stadtgemeinde Bad Aussee Otto Marl und dem Geschäftsführer des Tourismusverbandes Ausseerland-Salzkammergut Ernst Kammerer, sowie von Vorstandsmitgliedern der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost, der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt und der Gottscheer Bundeslandsmannschaft in Deutschland. Arbeitsgespräche im Jänner und Mai 2005 bildeten das erforderliche Rüstzeug für die Veranstaltung. Kundmachungen in der „Gottscheer Gedenkstätte“ und in der „Gottscheer Zeitung“ haben unsere Landsleute zur Teilnahme bewogen.

Das 1. Internationale Gottscheer Treffen in Bad Aussee konnte daher wie geplant vom 24. – 26.6.2005 durchgeführt werden. Weitere von Karl Ruppe hervorragend organisierte Internationale Gottscheer Treffen folgten in den Jahren 2007, 2009, 2013, 2015 und 2017.

Was konnte der Organisator Karl Ruppe in all den Jahren den Besuchern aus Österreich, Deutschland und Übersee besonderes aus dem Ausseerland und dem Salzkammergut bieten?

2005 erfreute die Besucher eine von Karl Ruppe in akribischer und mühevoller Kleinarbeit zusammengestellte Gottscheer-Ausstellung im Foyer des Vital Bad Aussee. Dieser folgten 2007 und 2009 weitere im Hotel Sonne.

Nur wenige Schritte vom Kurzentrum entfernt liegt im historischen Ortskern der **Kammerhof**, das alte Salzamtgebäude, das als ältester Profanbau der Steiermark gilt. Erstmals 1395 urkundlich erwähnt, diente er bis 1926 als Amtssitz des Salzverwesers. Jetzt beherbergt der Kammerhof das Heimatmuseum Ausseerland. Im edlen Ambiente des Kaisersaales gaben die Bürgermeister Otto Marl (2005, 2007 und 2009) und Franz Frosch (2013, 2015 und 2017) einen Empfang für die Teilnehmer an den Internationalen Treffen.

Gottscheer Gedenkstein in Bad Aussee

Im Jahre 2005 wurde auf Initiative von Karl Ruppe im Kurpark von Bad Aussee, unmittelbar neben dem Mittelpunktstein (der geografische Mittelpunkt Österreichs), ein Gedenkstein von der Stadtgemeinde Bad Aussee aufgestellt. Anlässlich des



1. Gottscheertreffens erfolgte die Segnung des Gottscheer Gedenksteines durch Geistl. Rat Josef Seitz. Auf diesem ist ein Gottscheer Wappen angebracht. Die Inschrift auf einer Bronzetafel lautet: „Zur Erinnerung an die Anfang des 14. Jahrhunderts in Südkrain gegründete deutsche Sprachinsel Gottschiee.“

Der Gottscheer Gedenkstein im Kurpark Bad Aussee, am geografischen Mittelpunkt Österreichs

Ein Höhepunkt der Gottscheertreffen, der Festzug, war für alle Teilnehmer immer ein unvergessliches Erlebnis. Bereits um 9:00 Uhr sammelten sich Gottscheer Landsleute und deren Freunde in den Jahren 2005, 2007 und 2009 im „Hotel Sonne“ und 2013, 2015 und 2017 beim Kammerhof. Um 9:30 Uhr erfolgte der Abmarsch durch das Stadtzentrum zum Mittelpunktstein in den Kurpark Bad Aussee. Angeführt von der Musikkapelle, gefolgt von den Fahnenträgern und der Sing- und Trachtengruppe Klagenfurt und dem Kapfenberger Dreigesang in Gottscheer Tracht, reichten sich dahinter die Festgäste ein. Begleitet von den Klängen der Stadtkapelle Bad Aussee bewegte sich der Festzug durch die von Zusehern gesäumten Straßen der steirischen Salzkammergutmetropole bis hin zum geographischen Mittelpunkt Österreichs. Symbolisch grüßten Fahnen von den Masten: Die steirische Landesfahne mit dem Wappen von Bad Aussee, die blauweiße Fahne der Gottscheer und die rotweißrote österreichische Fahne.

Der anschließende Festgottesdienst, umrahmt von der Musikkapelle Bad Aussee und anderen, wurde 2005 vom Gottscheer Priester Geistl. Rat Josef Seitz zelebriert, nachher abwechselnd von Militärerzdekan Bischofsvikar Dr. Harald Tripp und Mag. Richard Kogler.

Das von Karl Ruppe penibel vorbereitete Rahmenprogramm der Gottscheer Treffen zählte zu den kulturellen Höhepunkten der Tage im steirischen, oberösterreichischen und salzburgischen Salzkammergut. Ein Rückblick soll das Gezeigte in Stichworten dokumentieren:

24. -26.6.2005:

Ausflug mit dem Bus über eine Panoramastraße mit 15 Kehren auf den Loser zur **Loserhütte** mit herrlichem Blick zum Dachsteinmassiv, zum Toten Gebirge und hinunter zum **Altaussee** – Besuch der **Landesausstellung** „Narren & Visionäre und eine Prise Salz“ – Andacht in der Dorfkirche Gössl am Grundlsee – Wanderung vom Grundlsee zum Toplitzsee.

22.-24.6.2007:

Die Johanneskapelle im Bergdorf Pürgg liegt auf einer Anhöhe, von der man einen herrlichen Blick ins Ennstal hat. Berühmt ist sie wegen ihrer romanischen Fresken aus dem 12. Jh., die zu den schönsten Wandmalereien Europas zählen. Die **Skiflugschanze am Kulm** bei Mitterdorf ist die größte Naturflugschanze der Welt, die wir mit dem Schilift bis zum Starthaus erklimmen konnten – Andacht in der **Leonhard-Kapelle** im Ortsteil Strassen – **Schiffahrt** auf dem Grundlsee.

19. – 21.6.2009:

Bad Ischl, die „geheime Hauptstadt der Donaumonarchie.“ In der Kaiservilla in Bad Ischl verbrachte Kaiser Franz Josef fast jeden Sommer einige Wochen. Am 18. Juli 1914 unterzeichnete er in seinem Arbeitszimmer im Westflügel des Hauses die fatale Kriegserklärung an Serbien, worauf sich der Erste Weltkrieg entwickelte. Während einer 45-minütigen Führung verspürt man das Flair vergangener Zeiten – Kurzandacht in der Spitalskirche in Bad Aussee – dann mit dem Schiff „Erzherzog Johann“ über den **Altaussee**.

21. – 23.6.2013:

Ausflug auf die **Tauplitz**, wo mit bereitgestellten Zügen bei leichtem Schneegestöber das Gebirgsplateau der Tauplitz erkundet wurde – am 23.6. Fahrt nach Gössl am Grundlsee und **Wanderung zum Toplitzsee**. Eine Linienschiffahrt bringt die Besucher **mit Plätten zum Kammersee** (Traunursprung) – Andacht in Gössl.

12. – 14.6.2015:

St. Wolfgang verdankt seinen Namen dem Heiligen Wolfgang,

der 976 als Bischof von Regensburg in seinem Eigenkloster in Mondsee Zuflucht suchte. Sehenswert der gotische Flügelaltar von Michael Pacher, der häufig als der schönste unter den Flügelaltären bezeichnet wird. Der Altar ist 12 m lang und im geöffneten Zustand 6 m breit und zeigt auf den Flügeln Szenen aus dem Leben Jesu und des Hl. Wolfgang. Der Mittelteil stellt die Krönung Mariens dar. **Der Bad Ausseer Alpengarten** auf 800 m Seehöhe beherbergt auf 12.000 m² zahlreiche Arten von Alpenpflanzen, Stauden und Gehölzen, sowie Raritäten aus aller Welt.

Das 6. Internationale Treffen vom 9. – 11.6.2017 mit Hallstatt, Loser und Blaa-Alm wird in dieser Ausgabe der Gottscheer Gedenkstätte gesondert und ausführlich beschrieben.

Nicht unerwähnt sollen auch die schönen Abende in freundschaftlicher Atmosphäre im Hotel Sonne und im Hotel Erzherzog Johann bleiben, umrahmt von der Ausseer Bradl Musi, der Höller Musi, der Grundlsee Geigenmusik, der Gimpelinsel Saitenmusi, wie auch Belustigungen mit Armbrustschießen, Poscherkursen u.dgl.

Lieber Karl! Für die hervorragende Organisation von bereits sechs Internationalen Gottscheer Treffen im geografischen Mittelpunkt von Österreich, für die hervorragenden Festprogramme und für die Unterbringung der Festteilnehmer im Hotel Sonne, im Hotel Erzherzog Johann und in den umliegenden Hotelbetrieben in Bad Aussee, zollen wir Dir den allerhöchsten Respekt und gratulieren recht herzlich. Zu guter Letzt freuen wir uns schon auf ein 7. Treffen der Gottscheer im Ausseerland.

Edelbert Lackner

Wir grüßen zu ihrem Geburtstag:

Juli 2017:

Brinskelle (Röthel) Maria, Morobitz – Kapfenberg	83 J.
DI Gril August, Pöllandl – Grosuplje	81 J.
Hübner (Dornig) Brigitte, Stadt Gottschee – Graz	84 J.
Luscher Frank, Skrill bei Stockendorf	86 J.
Maurin Frederick, Radlstein, Unterstmk. – Ridgewood NY	75 J.
Morscher (Krische) Edda, Alttag – Kitchener	78 J.
<i>Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte Graz-Mariatrost</i>	
Rom (Erker) Helen, Windischdorf – Ridgewood NY	84 J.
Schneemann (Mille) Erna, Lichtenbach – D. Kaltenbrunn	76 J.
Stritzel Frank, Neuberg – Chicago	86 J.
Tiefenbacher (Stalzer) Martha – Klagenfurt	65 J.
<i>Gestaltung und Vertrieb der Gottscheer Zeitung</i>	
Tischhardt Herbert, Zwischlern – Leoben	69 J.
Weiß Anton, Mösel – Cleveland	91 J.

August 2017:

Mag. Fimbinger (Schemitsch) Renate, Graz – Seiersberg	59 J.
<i>Vorsitzende des Vereines Gottscheer Gedenkstätte Graz-Mariatrost</i>	
Gliebe Sophie, Unterwarmberg – Kapfenberg	76 J.
Gliebe Traude, Unterwarmberg – Murska Sobota	76 J.
Jonke Erika, Rann/Save – Kapfenberg	74 J.
Kikel Elisabeth, Alttag – New York	95 J.
Loske Walter, Unterdeutschau – Neuseiersberg	75 J.
McGuinness (Schauer) Irma, Tschermoschnitz -Glenn Ellyn	89 J.
Stein (Kump) Hilda, Lichtenbach – Kapfenberg	82 J.
Tripp Otto, Klagenfurt	75 J.
<i>Vorsitzender der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt</i>	
Wuchse Sophie, Mondsee	75 J.
Zupancic (Jurmam) Else, Rieg – Graz	79 J.

Mit Obigen übermitteln wir auch jenen im Juli und August Geborenen, deren Daten wir nicht wissen, unsere besten Glückwünsche.

E. L

Kulturabend zum 50 Jahr-Jubiläum der Gottscheer Gedenkstätte am 29. Juli 2017



Der fast überquellende Seminarraum im Hotel Restaurant Pfeifer zeigte das Interesse an der Veranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum der Gottscheer Gedenkstätte am Vorabend des Wallfahrtsonntages. Ein Posaunenquartett des Johann Josef Fux-Konservatoriums Graz unterstrich mit dem Spielen der Steirischen Landeshymne den feierlichen Rahmen. Im Andenken an die verstorbenen Gründer, Aktivisten und Mitglieder des Vereines Gottscheer Gedenkstätte erfolgte ein stilles Totengedenken.

Die Obfrau des Vereines Gottscheer Gedenkstätte, Frau Mag. Renate Fimbinger, zeigte sich bei der Begrüßung sichtlich erfreut über den zahlreichen Besuch.

Herzliche Begrüßungsworte fand die Obfrau in der Vorstellungsrunde der Ehrengäste. Im Besonderen richtete sie diese an Frau Elfriede Höfferle, Repräsentantin und Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte (Gottscheer Memorial Chapel) in New York, ihren Sohn Herrn Robert Höfferle, Präsident der Gottscheer Vereinigung in New York, welcher zusätzlich auch das Gottscheer Relief in New York vertrat, Frau Elisabeth Weiss-Jocham aus New York, Herrn Otto Tripp, Vorsitzender der GLM in Klagenfurt mit Gattin Sigrid, Herrn Brigadier Militärerzdekan Kanzler Dr. Harald Tripp, Herrn Kanonikus Monsignore Mag. Josef Bierbauer, em. Pfarrer von Mariatrost, Herrn Ernst Kammerer, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Ausseerland-Salzkammergut, Herrn Joe Mausser mit Gattin Berta aus Cleveland, Herrn Univ. Prof. Dr. Reinhold Reimann, Obmann des Alpenländischen Kulturverbandes Südmark in Graz, Herrn Mag. Dr. Edgar Sterbenz, ehemaliger Landesdirektor des ORF Steiermark, Frau Hofrat Dr. Ingeborg Geyer, Vorsitzende des Vereines der Sprachinselfreunde in Wien, Frau Ingeborg Mallner, Bundesvorsitzende der Landsmannschaft der Deutsch-Untersteirer, Frau Dr. Gabriela Stieber, ehemalige Vorsitzende der Gottscheer Landsmannschaft in Graz, Frau Maria Schager, Vorsitzende der Gottscheer Landesgruppe Nordrhein-Westfalen, Herrn DI Andreas Tscherne, Obmann des Dachverbandes der Gottscheer Organisationen in Slowenien, Frau Martha Tiefenbacher, Schriftleiterin der „Gottscheer Zeitung“ in Klagenfurt, Herrn Johann Kraker aus Werndorf mit weit über 90 Jahren als ältesten Anwesenden, Frau Hübner Dornig, Tochter des bekannten Fotografen in der Stadt Gottschiee, Frau Sophie Gliebe und Frau Edith Eisenkölbl vom Kapfenberger Dreigesang, Melanie und Julia Rom als langjährige Ministrantinnen und musikalische Interpreten bei der Adventfeier des Vereines Gottscheer Gedenkstätte, Albert Mallner als Altobmann des Vereines GG, Herrn HR Dr. Manfred Glawogger als Festredner des Jubiläumsabends, sowie die Ehrenmitglieder soweit sie noch

nicht genannt wurden, Herrn Edelbert Lackner mit Gattin Renate, Herrn Johann Rom, Herrn Karl Ruppe mit Tochter Sabine und Partner.

Nach dieser Begrüßungsrunde bat die Obfrau Ehrenmitglied Elfriede Höfferle aus New York, Otto Tripp und Ernst Kammerer um ihre Grußworte, die die Wertschätzung der Gottscheer zum Inhalt hatten.

Als Höhepunkt des Abends wurde Herr HR Dr. Manfred Glawogger um seine Festrede gebeten. Herr Glawogger, mütterlicherseits ein Gottscheer, stellte gleich zu Anfang seiner Ausführungen das Gottscheer Schicksal in den Vordergrund und sagte: „Für mich bedeutet Gottschiee eine Emotion“ und weiter „Mein gesamtes Leben war von dieser Emotion geprägt“. Dies kam besonders durch die Erzählungen seiner Eltern vom Umsiedlungsgebiet, von der Internierung im berüchtigten Todeslager Sterntal bei Pettau, der Abschiebung nach Österreich und der schweren Zeit im Nachkriegsösterreich zum Ausdruck.

Damalige Diskussionen in der Familie über den Bau der Gottscheer Gedenkstätte, die Würdigung von Aktivisten bis zur heutigen Obfrau Mag. Renate Fimbinger, fanden sich in seinen Ausführungen, deren Anerkennung im anhaltenden Applaus zum Ausdruck kam.

Fortsetzung fand der Abend mit dem Lied von Amalia Erker „Hoimat shö shiaß“. Als Sängerinnen traten Edith Eisenkölbl, Sophie Gliebe und Angelika Rom vor das Publikum, wobei Melanie und Julia Rom mit Geige und Querflöte die instrumentale Begleitung beisteuerten.

Nach dem wechselweisen Vortrag von Edelbert Lackner und Renate Fimbinger in Gottscheerisch und Deutsch von den Erzählungen „Durch die Hölle getrieben“ und „Wer reichert uns zur Hilfe noch die Hand?“ von Karl Schemitsch nahte der Programmpunkt der Ehrungen von Personen, die sich um die Gottscheer Gemeinschaft besonders verdient gemacht hatten. Eine Laudatio für die zu ehrenden Personen unterstrich noch einmal den Grund dieser Auszeichnung.

Für Edelbert Lackner, der kürzlich mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark ausgezeichnet worden war, wurde die Überreichung des Ehrenzeichens durch den Landeshauptmann von der Obfrau ausführlich nachgezeichnet. Die gesamte Laudatio für Herrn Edelbert Lackner ist in der Juni-Ausgabe unseres Mitteilungsblattes nachzulesen.

Albert Mallner, Altobmann des Vereines Gottscheer Gedenkstätte, erhielt die Urkunden zur Ehrenmitgliedschaft und des Ehrenobmannes auf Lebenszeit, für die er sich herzlich bedankte. Eine Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft erhielt Brigadier

Militärerzdekan Kanzler Dr. Harald Tripp, der diese Wertschätzung sehr gerne annahm und versprach, bei den Wallfahrten zur Gottscheer Gedenkstätte nach Möglichkeit wie bisher die Hl. Messe zu zelebrieren. Ebenso eine Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft wurde Edith Eisenkölbl für ihre langjährige mustergültige und verantwortungsvolle Tätigkeit als Kassierin überreicht.

In Abwesenheit von Frau Helene Klass, Vertrauensperson des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Cleveland, wurde Frau Elfriede Höfferle gebeten, ihr die Urkunde der Ehrenmitgliedschaft beim nächsten Gottscheertreffen in New York feierlich zu überreichen.

Der Kulturabend wurde nach der Pause mit Ausschnitten eines Filmes von Herbert Tischhardt fortgesetzt, bei dem Karl Auersperg, Pfarrer Josef Seitz, Richard Lackner, Johann Nowak,



*Mag. Renate Fimbinger mit dem Festredner
HR Dr. Manfred Glawogger*

Ingeborg Jaklitsch und andere zu Wort kamen und über Erlebnisse in der alten Heimat, der Übersiedlung in das Ranner Becken, die Flucht und die Beschwerden eines Neuanfanges erzählten.

Mit der herzlichen Einladung zu der am nächsten Tag stattfindenden Jubiläumswallfahrt und dem Singen des Gottscheer Heimatliedes nahm dieser erfolgreiche Kulturabend sein offizielles Ende und fand im kühlen Gastgarten des Hotel Restaurant Pfeifer zu späterer Stunde seinen Ausklang.

A. M.

*Anmerkung der Redaktion: Die Festrede von Herrn HR Dr. Manfred Glawogger wird aus Platzgründen in der nächsten Ausgabe der **Gottscheer Gedenkstätte** erscheinen. Wir ersuchen um Verständnis.*



*Albert Mallner, Ernst Kammerer, Karl Ruppe,
Mag. Michael Laner*



*Angelika Rom, Enkelin der Fam. Glawogger, Edith Eisenkölbl,
Sophie Gliebe, Melanie und Julia Rom*



Posaunenquartett des Johann Josef Fux-Konservatoriums Graz



*Edelbert Lackner hält die
Laudatio für Edith Eisenkölbl*



*Dr. Harald Tripp wird
Ehrenmitglied*



*v.l. Edelbert Lackner, Frank Mausser,
Josef Tomitz*



*Elfriede Höfferle im
Gespräch mit Karl Ruppe*



*Otto und Sigrid Tripp, Martha Tiefenbacher,
dahinter Johann Kraker und Sohn*

Ehrungen verdienter Gottscheer Persönlichkeiten

Laudationes

Anlässlich des Kulturabends zum 50. Jubiläum der Gottscheer Gedenkstätte wurden in einem Festakt und einem würdigen Rahmen verdiente Gottscheer geehrt. Nachfolgend die Laudationes verbunden mit großem Dank an die geehrten Gottscheer Persönlichkeiten.

Edelbert Lackner - Goldenes Ehrenzeichen des Landes Steiermark

Ehrenmitglied des VGG, geb. in Reintal Nr. 13 im Gottscheer Unterland



Edelbert Lackner erhielt am 2. Mai 2017 das Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark vom Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer in der Aula der Alten Universität in Graz überreicht. In der Juni-Ausgabe der **Gottscheer Gedenkstätte** wurden seine überaus großen Leistungen und Verdienste für das Gottscheer Kulturgut und den Verein Gottscheer Gedenkstätte gewürdigt. Lieber Edelbert, danke, dass Du so viele Jahre

Dein Wissen und Deine Kraft für die Gottscheer Gemeinschaft eingesetzt hast, und ein ebenso großes Danke, dass Du auch bei der heurigen Museumsneugestaltung mit Deinem Fachwissen und Deiner Meinung zu einem guten Gelingen beigetragen hast. Wir hoffen, dass wir Dich noch sehr sehr lange tatkräftig mitarbeiten sehen und wünschen dir von Herzen alles Gute.

Albert Mallner - Ehrenobmann und Ehrenmitgliedschaft

geb. in Radelstein im Umsiedlungsgebiet Ranner Becken



Albert Mallner war schon in den 1970ern unter dem Obmann Heinrich Schemitsch Obmannstellvertreter, dann war er im Beirat, dann Schriftleiterstellvertreter, dann Rechnungsprüfer, dann wieder im Vorstand und hat sich also schon viele Jahrzehnte um den Verein Gottscheer Gedenkstätte und sein Bauwerk hier in Mariatrost verdient gemacht. Als Krönung seiner Vereinslaufbahn hat er in seiner 8-jährigen Zeit als Obmann von

2009 bis März 2017 immens viel geleistet. Nur einige Beispiele: Von der Organisation der Veranstaltungen, über die Abwicklung notwendiger Reparaturen in der Gedenkstätte bis zur Inventarisierung des Museums. Sämtliche Schriftverkehrsangelegenheiten gingen über seinen Tisch und die Kontakte nach Übersee liefen alle über ihn. Vertiefen konnte er diese Kontakte auch mit seinem Besuch beim Gemütlichen Nachmittag der Gottscheer Memorial Chapel in New York im Jahre 2013.

Dem Mitteilungsblatt hat er als Schriftleiter mit seiner Post aus Niedertiefenbach immer auf Seite 2 seine persönliche Note gegeben und oft akribisch nachgeforscht, um seine Artikel fundiert und interessant zu gestalten.

Für Albert Mallner reichen die Worte nicht aus, um die Menge an Arbeit, die Albert in den Jahren als Obmann und Schriftleiter geleistet hat, zu beschreiben. Er hat sogar seine geliebten Reisen zusammen mit seiner Gattin Ingeborg in sehr ferne Länder dem Zeitpunkt des Erscheinens des Mitteilungsblattes untergeordnet. Seine ehrenamtliche Arbeit für den Verein und das Herausgeben des Mitteilungsblattes war seine hauptsächliche Freizeitgestaltung.

Im März 2017 übergab Albert Mallner das Amt des Obmannes und des Schriftleiters in andere Hände. Weiterhin erstellt er jedoch den jährlich erscheinenden Gottscheer Kalender und schafft damit wiederum mit der Sammlung wertvoller Artikel und Berichte ein bleibendes Kulturgut der Gottscheer. Außerdem schreibt er auch den einen oder anderen Artikel im Mitteilungsblatt und unterstützt damit die neue Schriftleitung.

Lieber Albert, Du hast in Deinem Leben Spuren hinterlassen, für die wir Dir sehr dankbar sind!

Daher hat die Jahreshauptversammlung am 26. März 2017 beschlossen, Dir die Ehrenmitgliedschaft zu überreichen und Dich zum Ehrenobmann zu ernennen.

Lieber Albert, wir wünschen Dir alles Gute, vor allem auch für Deine Gesundheit und überreichen Dir mit Freude die beiden Urkunden.

Edith Eisenkölbl - Ehrenmitgliedschaft

geb. Gliebe, geboren in Tschatesch



Der Verein Gottscheer Gedenkstätte darf stolz sein, Frau Edith Eisenkölbl in seinen Reihen zu haben. Schon in ihrer Jugend sang Edith Eisenkölbl mit ihren Schwester und anderen Gottscheer Jugendlichen in Kapfenberg im Gottscheer Jugendchor, wo auch Rundfunkaufnahmen gemacht wurden. Und von damals bis heute bildet Edith mit ihren Schwestern Sophie und Traude den „Kapfenberger Dreigesang“. Gemeinsam erfreuen sie,

in Original Gottscheer Tracht gekleidet, Gottscheer Landsleute und deren Freunde bei Veranstaltungen in Graz, Kapfenberg, Klagenfurt und Bad Aussee mit Liedern in der schönen Gottscheer Mundart.

Seit dem Jahre 2000 gehört Edith Eisenkölbl dem Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte an. 2000 bis 2001 als Kassierstellvertreterin, von 2001 bis 2004 als Schriftführerin und von 2004 bis 2005 wieder als Kassierstellvertreterin. Im Mai 2005 übernahm Edith Eisenkölbl die Kassenführung des Vereines Gottscheer Gedenkstätte und führte dieses Amt gewissenhaft bis März 2017. Sie wurde als äußerst umsichtige, mitunter auch strenge Sachwalterin unserer Finanzangelegenheiten geschätzt. Darüber hinaus ist sie in hohem Maße der Gottscheer Tradition verpflichtet. Viele Vereinsentscheidungen der letzten Jahre tra-

gen ihre Handschrift mit. Frau Edith Eisenköbl war im Zuge ihrer Kassiertätigkeit und als Mitorganisatorin für 13 mehrtägige Gottscheefahrten mit einem Reisebus maßgeblich am Zustandekommen dieser überaus wertvollen Kulturreisen beteiligt. Diese Reisen führten im Intervall von 2 Jahren in die alte Heimat Gottschiee und waren auch immer mit Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten in Slowenien verbunden. Edith Eisenköbl zeichnet sich durch ihre kommunikative Art auch besonders als Bindeglied zwischen dem Grazer Verein Gottscheer Gedenkstätte und den vielen in der Obersteiermark ansässigen Gottscheern aus und konnte so die enge Zusammenarbeit zur Erhaltung des Gottscheer Kulturgutes sehr fördern.

Edith Eisenköbl hat nach ihrer jahrzehntelangen verdienstvollen Tätigkeit im Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte bei der letzten Jahreshauptversammlung Ende März 2017 ihre Kassierfunktion in andere Hände gelegt, unterstützt aber trotzdem weiterhin als Beirätin im Ausschuss den Verein.

Für Deine Verdienste um die Gottscheer Gemeinschaft möchten wir Dich, liebe Edith, zum Ehrenmitglied des Vereines „Gottscheer Gedenkstätte“ in Graz-Mariatrost ernennen und überreichen Dir hiemit die Ehrenurkunde.

Brigadier Militärerzdekan Kanzler Dr. Harald Tripp - Ehrenmitgliedschaft

geb. in Klagenfurt



Herr Dr. Tripp wurde 1975 als Sohn von Sigrid, geb. Petschauer und Otto Tripp geboren. Nach seiner Schulzeit trat er 1993 in das Priesterseminar ein und studierte vorerst Philosophie an der Theologischen Hochschule in St. Pölten. Von 1995 bis 2000 wählte er Rom als weiteren Studienplatz und beendete sein erstes Studium in katholischer Theologie und christlicher Kunstgeschichte an der Päpstlichen Universität Gregoriana

mit dem akad. Grad Baccalaureus der Theologie (Bacc. Theol.). Anschließend widmete er sich dem Spezialstudium der Patristischen Theologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana (Akad. Grad: lic. theol) und am Patristischen Institut Augustinianum in Rom.

1999 fand die Weihe zum Diakon der Militärdiözese im Dom zu Klagenfurt statt. Die Weihe zum Priester der Militärdiözese in der St.-Georgs-Kathedrale in der Theresianischen Militärakademie Wr. Neustadt fand im Jahre 2000 statt, an der auch die Sing- und Trachtengruppe aus Klagenfurt und viele Gottscheer teilgenommen haben.

In den folgenden drei Jahren hatte er seelsorgliche Aufgaben an der Österreichischen Nationalkirche Santa Maria dell'Anima und in der Pilgerseelsorge in Rom zu erfüllen und nahm sein Doktoratsstudium in patristischer Theologie und das Studium des Kirchenrechts an der Päpstlichen Universität San Tommaso d'Aquino-Angelicum in Rom auf.

Zurück in Österreich begann hier nach Ableistung des Präsenzdienstes seine „militärische“ Laufbahn. Es würde den Rahmen dieser Laudatio sprengen, wenn wir alle seine nachfolgenden Arbeitsgebiete aufzählen würden. 2012 wurde Dr. Harald Tripp zum Militärsuperior (Oberstleutnant) ernannt. Im Mai 2014

wurde Dr. Harald Tripp zum Militärerzdekan (im Rang eines Brigadiers) und zum Ordinariatskanzler der Militärdiözese ernannt. Er bleibt Bischofsvikar für Pastoral, Kultur und Neuevangelisierung sowie für die Beziehungen zur Ökumene.

Im Jahre 2007 zelebrierte Dr. Harald Tripp erstmalig in unserer Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost die Hl. Messe und hat sich immer wieder bei größeren Anlässen die Zeit für unsere Festlichkeiten genommen, so zB auch bei der 45. Jubiläumswallfahrt in Konzelebration mit dem steirischen Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari. Und auch morgen wird Dr. Tripp die Hl. Messe für und mit uns feiern. Daher hat die Jahreshauptversammlung des Vereines Gottscheer Gedenkstätte am 26. März 2017 einstimmig beschlossen, Dr. Harald Tripp zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Sehr geehrter Herr Dr. Tripp, wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg in Ihrem Priesterberuf und danken Ihnen sehr herzlich für die langjährige Verbundenheit zum Verein Gottscheer Gedenkstätte.

Helene Klass - Ehrenmitgliedschaft

geb. Mausser, geboren in Unterwarmberg



Helene Klass, geb. Mausser ist die Repräsentantin des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Cleveland. Sie wurde geboren in Unterwarmberg, nach der Flucht 1945 nach Österreich lebte sie im Lager Wagna, absolvierte die Handelsschule in Graz und wanderte dann nach Cleveland aus. Helene Klass ist die Schwester der bereits verstorbenen Ehrenmitglieder Philipp und Albert Mausser. Nach dem Tod von Philipp Mausser im Juni

2006 hat Helene Klass seine Aufgaben, nämlich die finanziellen Belange und die Zeitungsberichte aus Cleveland für die Gedenkstätte übernommen und ist seither unsere Vertrauensperson in Cleveland. Unterstützt wird Helene tatkräftig von ihrer älteren Schwester Berta Weber. Dass es solche Personen wie Helene gibt, die sich trotz ihres doch schon höheren Alters so für die Gottscheer Gedenkstätte einsetzen, ist ganz wichtig. Denn sie ist das Bindeglied zwischen Übersee und uns. Wir sind Helene Klass dafür sehr dankbar und deshalb hat die Jahreshauptversammlung in ihrer Sitzung am 26. März 2017 beschlossen, Frau Helene Klass die Ehrenmitgliedschaft zu überreichen. Frau Klass hat leider nicht persönlich zu uns kommen können, lässt aber alle sehr herzlich grüßen und freut sich über diese Auszeichnung. Unser Applaus gilt Frau Helene Klass auch in deren Abwesenheit.

Unser Ehrenmitglied, Frau Elfriede Höfferle, erklärte sich bereit, die Ehrenurkunde entgegenzunehmen und Frau Klass in einem feierlichen Rahmen zu überreichen.

* * * * *

Geistl. Rat Josef Rosenberger konnte leider am Kulturabend und am Festgottesdienst am Jubiläumssonntag nicht teilnehmen, daher wird die Verleihung seiner Urkunde zur Ernennung zum Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte zu einem späteren Zeitpunkt in einem festlichen Rahmen nachgeholt.

Wallfahrt zum 50-jährigen Jubiläum der Gottscheer Gedenkstätte 1967 – 2017

Wer schon bei der Einweihung der Gottscheer Gedenkstätte im Jahre 1967 anwesend war, konnte sich an diesem Wallfahrtssonntag 50 Jahre zurückversetzt fühlen – die sich überlappende Geräuschkulisse von Marschmusik, Stimmengewirr und den wohlklingenden Tönen des Karolinenglöckleins, welches wie eh und je die Wallfahrer auf den nahenden Beginn der Hl. Messe aufmerksam machte, ist die Gleiche geblieben.

Wenn nun auch die Anzahl der Wallfahrer an diesem 50-jährigen Jubiläum bedeutend abgenommen hat, ist der Geist zum Bekenntnis als Gottscheer derselbe geblieben. Würden die Begründer, Förderer, die zahlreichen Bausteinzeichner und alle, die mit Freude und frohen Herzens hier ein- und ausgegangen sind, hinter einem unsichtbaren Vorhang hervorlugen, könnten sie sich über die Errichtung ihres „Denkmals der Heimatliebe“ bestätigt fühlen. In den Jahren der Veränderungen sind Grenzen gefallen, haben sich Vorurteile aufgelöst und zu einem friedlichen Miteinander geführt. Allein die Ehrengäste aus Slowenien geben ein beredtes Zeugnis vom gegenseitigen Verstehen ab.

Wie schon in den vergangenen Jahren spielte die Ortsmusikkapelle Mariatrost unter Kapellmeister Ing. Josef Schwarz gleichzeitig mit dem Einzug der hohen Geistlichkeit die so wunderbar klingende Steirische Landeshymne, gefolgt vom Lied des Guten Kameraden, bei dem die Segnung der Gedenktafeln erfolgte.

Die Sing- und Trachtengruppe der Gottscheer Landsmannschaft in Kärnten eröffnete mit den Liedern „Heimat tief im Herzen“ und „Grias Ai Gött“ den Festakt.

Die Obfrau des Vereines Gottscheer Gedenkstätte, Frau Mag. Renate Fimbinger, leitete zur Begrüßung der Wallfahrer über und freute sich über den zahlreichen Besuch, den der Sakralraum nicht fassen konnte, sodass auch am Vorplatz Bänke und ein Lautsprecher aufgestellt worden waren, um dem Festakt akustisch folgen zu können.

Die lange Liste der Ehrengäste führte die hohe Geistlichkeit mit Herrn Brigadier Militärerzdekan Kanzler Dr. Harald Tripp, Pfarrer mit Gottscheer Wurzeln und Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte, an. Herrn Kanonikus Monsignore Mag. Josef Bierbauer, em. Pfarrer von Mariatrost, galt der nächste Willkommensgruß. Leider musste der langjährige Seelsorger und Ehrenmitglied des Vereines, Geistl. Rat Josef Rosenberger aus gesundheitlichen Gründen der Feierlichkeit fernbleiben, doch wurde ihm auf diesem Wege gute Besserung gewünscht. Die Ministrantinnen Melanie und Julia Rom wurden herzlich begrüßt und es wurde auf ihre musikalische Unterstützung am Vorabend hingewiesen.

In Vertretung des Herrn Landeshauptmannes Herrn Hermann Schützenhöfer kam, wie schon zum 45-jährigen Jubiläum Frau LAbg. Barbara Riener, die Vertretung des Bürgermeisters der Stadt Graz, Herrn Mag. Siegfried Nagl nahm Herr GR Ernest Schwindsackl wahr.

Auch den folgend genannten Ehrengästen galt der Willkommensgruß: Ehrenobmann Albert Mallner; Ehrenmitglied Frau Elfriede Höfferle, Repräsentantin des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in New York; Herrn Robert Höfferle, Präsident der Gottscheer Vereinigung in New York; Frau Weiss-Jocham aus New York, Cousine von Frau Höfferle; Herrn DI Karl Hönigmann, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Gottscheer Landsmannschaften und der Gottscheer Landsmannschaft in Wien; Herrn Otto Tripp, Vorsitzender der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt mit Gattin Sigrid; die

Mitglieder der Sing- und Trachtengruppe mit ihrem Leiter Erwin Michitsch; Frau Edith Eisenkölbl und Frau Sophie Gliebe vom Kapfenberger Dreigesang; Angehörige der Fam. Kroisenbrunner mit Hansi Kroisenbrunner, ehemaliger Präs. des Alpenclubs in Kitchener, Frau Sonja Kroisenbrunner-Biselli, Choreografin der Tanzgruppe des Alpenclubs mit Gatten Herrn Dietmar Biselli und Söhnen Maximilian und Felix, alle sind aktive Mitglieder der Tanzgruppe, Herrn Paul Kroisenbrunner, ehemaliges Ausschussmitglied im Alpenclub und langjähriges Mitglied der Tanzgruppe mit Gattin Darlene; Joe und Berta Mausser aus Cleveland, sie besuchen immer wieder die Gottscheer Wallfahrten in Graz und Klagenfurt; Herrn OSR Ludwig Kren, Autor von Büchern mit historischem Inhalt zur Gottscheer Geschichte;



Vorne der älteste Teilnehmer der Wallfahrt OSR Ludwig Kren
Foto: Johann Zugschwert

Frau Ingeborg Mallner, Bundesvorsitzende der Landsmannschaft der Deutsch- Untersteirer; Frau Martha Tiefenbacher, Schriftleiterin der Gottscheer Zeitung in Klagenfurt; Herrn Hofrat Dr. Konrad Schemitsch; Frau Dr. Gabriela Stieber, ehemalige Vorsitzende der Gottscheer Landsmannschaft (GLM) in Graz; Frau Risetete Mausser, Gattin des verstorbenen Vorsitzenden der GLM in Graz; Frau Maria Schager, Vorsitzende der Gottscheer Landesgruppe Nordrhein-Westfalen; Frau Hofrat Dr. Ingeborg Geyer, Vorsitzende des Vereines der Sprachinselfreunde in Wien; Herrn Mag. Dr. Edgar Sterbenz, ehemaliger Landesdirektor des ORF Steiermark; Frau Mag. Sigrid Maurer vom ORF mit ihrem Kamerateam; Herrn Johann Zugschwert von der Kleinen Zeitung; Frau Brigitte Hübner Dornig, Tochter des bekannten Fotografen in der Stadt Gottschee; Herrn Mihael Petrovic sen., ehemaliger Bürgermeister von Gottschee in der Nachkriegszeit; Herrn Mihael Petrovic jun., oftmaliger Führer im Gottscheerland bei den Gottscheefahrten des Vereines Gottscheer Gedenkstätte; Frau Dir. Vesna Jerbic-Perko, Direktorin des Museums in Gottschee; Herrn DI Andreas Tscherne, Obmann des Dachverbandes der Gottscheer Organisationen; Herrn Ing. Hans Jaklitsch, er war der erste Obmann des Altsiedlervereines; Frau Dr. Anja Moric, aus Mitterdorf/Stara Cerkev, Direktorin des Vereines „Putscherle“; Herrn Ing. August Gril mit Gattin Anka, ehemaliger Vorsitzender des Altsiedlervereines in Krapflern; Herrn Christian Lautischer, Vorsitzender des Dachverbandes der Kulturvereine der deutschsprachigen Volksgruppe in Slowenien; Herrn Andreas Ajdic, Obmann des Kulturvereines Cilli an der Sann; Herrn Johann Kraker aus Werndorf; aus Singen in Deutschland Herrn Alfred Mallner und Herrn Erich Mallner mit Gattin Brigitte; Herrn Michael Jäger, Sohn des Architekten DI Eberhardt Jäger,

der die Gedenkstätte entworfen hat; Herrn Johann Christöfl, Firmenchef der Tischlerei Christöfl, der wesentlich zum guten Gelingen der Neugestaltung des Museums beigetragen hat. Dank und Willkommen an Isabella, Marie-Christine Tinti und Viktoria Rauch, welche beim Anstecken der Fähnchen unseren Besuchern in Gottscheer Tracht einen schönen Empfang bereitet haben und nicht zuletzt auch an die Ehrenmitglieder Edelbert Lackner, Karl Ruppe, Hans Rom und Edith Eisenkölbl.

Nach dieser Begrüßung von Persönlichkeiten und Ehrengästen bat die Obfrau Frau LAbg. Barbara Riener um ihre Grußworte. Diese führte u.a. aus, dass es für jede Familie wichtig ist, ihre Wurzeln zu kennen. Die Gottscheer Gedenkstätte bezeichnete sie als eine Stätte des Innehaltens und der Begegnung, was durch die Teilnahme von Personen aus vielen Ländern der Welt anhand der langen Liste von Ehrengästen zum Ausdruck gekommen ist.

Im Anschluss bat die Obfrau den Vertreter des Bürgermeisters Mag. Siegfried Nagl, Herrn GR Ernest Schwindsackl um seine Grußworte. „Heimat ist Tiefe und nicht Enge“ zitierte er einen Leitsatz des großen steirischen Kulturpolitikers, Volkskundler Prof. Hanns Koren. Dieser hatte schon vor 50 Jahren der Einweihung der Gottscheer Gedenkstätte beigewohnt. Die Ausführungen von GR Schwindsackl befassten sich mit der Vertreibung aus der jahrhundertealten Heimat, der Zurücklassung sämtlicher Habseligkeiten und den lebensbedrohenden Bedingungen der Flucht, die wohl kaum nachvollziehbar sind. Den Gottscheern drückte er Wertschätzung aus ob ihrer Treue zur alten Heimat, trotz der vielfältigen Änderungen, die in diesem Zeitraum von 50 Jahren vor sich gegangen waren.



*LAbg Barbara Riener
überbringt Grüße vom
Landeshauptmann*



*GR Ernest Schwindsackl
spricht in Vertretung des
Bürgermeisters von Graz*

Fotos: Johann Zugschwert

Herr DI Karl Hönigmann, Vorsitzender der ARGE der Gottscheer Landsmannschaften, meinte in seinen Grußworten, dass es gelte, die Gottscheer Kultur nicht der Vergessenheit anheimfallen zu lassen. Dabei soll die Gottscheer Gedenkstätte für die nachfolgenden Generationen als ein Stütz- und Bezugspunkt des Bewusstseins für die alte Heimat die ihr zustehende Beachtung finden. Gerade in einer Zeit raschen Wandels und großer Unsicherheiten, wie sie heute erkennbar sind, ist eine stabile Referenz der eigenen Herkunft ungeheuer wichtig.

Herr Otto Tripp, Vorsitzender der Gottscheer Landsmannschaft in Kärnten als nachfolgender Redner, hat in seinen Grußworten die Problematik der Uneinigkeit zur Standortfrage einer Gedenkstätte und dem daraus resultierenden Weg der Eigenständigkeit durch den Verein Gottscheer Gedenkstätte und die Adaptierung der

Gottscheer Gedächtnisstätte in Klagenfurt/Krastowitz beleuchtet. Heute sind diese Zwistigkeiten längst vorbei, sodass aus seiner persönlichen Sicht der Bau der Gottscheer Gedenkstätte und die Adaption der Gottscheer Gedächtnisstätte zum Guten der Gottscheer Gemeinschaft geführt hat.

Frau Elfriede Höfferle, Repräsentantin des Vereines Gottscheer Gedenkstätte überbrachte die Grüße ihrer Mitarbeiter aus New York und sprach im Weiteren von der Pflicht, diese würdige Gedenkstätte als Zeugnis der Gottscheer der Nachwelt zu erhalten. Nicht unbegründet richtete sie die rhetorische Frage an die Anwesenden, was jeder Einzelne der hier Anwesenden für die Zukunft der Gottscheer Gemeinschaft zu tun bereit wäre.

Den Beitrag von Frau Elfriede Höfferle aufgreifend, bedankte sich die Obfrau für die großzügige Bereitstellung der Geldmittel aus dem Reinerlös der Veranstaltung „Gemütlicher Nachmittag“ in New York, mit dem der Museumsumbau so schön gestaltet werden konnte. Der „Gemütliche Nachmittag“ wird jährlich immer am Palmsonntag vom Schwesterverein Gottscheer Memorial Chapel veranstaltet und ist federführend Frau Elfriede Höfferle und ihrem arbeitsamen Team zuzuschreiben. Der herzliche Dank, so die Obfrau abschließend, gilt ihrer Einsatzfreudigkeit und der ihrer Helfer.

Als nächster wurde Herr Hansi Kroisenbrunner, Sohn von Hans und Anne Kroisenbrunner zum Mikrofon gebeten. Er stellte den Alpenclub in Kitchener, Kanada, in seinen Anfängen dar, der 1953 von Gottscheern gegründet wurde. Sein Großvater Walter Mausser gehörte dabei zu den Gründungsmitgliedern. Hansi Kroisenbrunner selbst war Präsident des Alpenclubs und überbrachte die Grußbotschaft des amtierenden Präsidenten Bill Poje, der der Gottscheer Gedenkstätte zum 50-jährigen Jubiläum im Namen des Vorstandes und der Mitglieder des Alpenclubs gratuliert. Dem Vorstand und den Teilnehmern dieser Festveranstaltung wünschte er schöne Stunden des Beisammenseins, gute Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung beider Vereine.



*Elfriede Höfferle, die Reprä-
sentantin der Gottscheer
Memorial Chapel in NY*



*Hansi Kroisenbrunner
überbringt die Grüße von
Präs. Bill Poje aus Kanada*

Fotos: Johann Zugschwert

DI August Gril, ehemaliger Obmann des Altsiedlervereines in Krapflern, geht in seiner Grußbotschaft auf die schwere Zeit nach dem Weltkrieg ein und wünscht sich, die Anerkennung der deutschen Volksgruppe in Slowenien um die kulturelle Eigenständigkeit bewahren zu können.

Ehrenmitglied Karl Ruppe überbringt die Grüße des Bgmst.

von Bad Aussee Franz Frosch und nimmt die Gelegenheit wahr, den Fähnchenanbieterinnen Isabella und Marie-Christine Tinti die Ehrenmedaille in Gold am Blauweißen Bande, den das Organisationskomitee der Internationalen Gottscheertreffen beschlossen hatte, zu überreichen. Viktoria Rauch wurde diese Auszeichnung bereits beim 6. Internationalen Gottscheertreffen in Bad Aussee im Juni 2017 überreicht.



Karl Ruppe ehrt Marie-Christine und Isabella Tinti, Foto: Johann Zugschwert

Dem großen Fest eines 50-jährigen Jubiläums folgend waren eine Reihe von schriftlichen Grußbotschaften eingetroffen, die Stefan Dundovic einleitend kommentierte und zur Verlesung brachte. Grußworte waren eingelangt von Altbischof Dr. h.c. Johann Weber, der nach der Vertreibung im Lager Kapfenberg damals noch als Kaplan viele Gottscheer seelsorgerisch betreut hat und den Gottscheern immer verbunden war.

Hilde Liebig aus Kitchener, Kanada, geb. in Kukendorf, Gottschie, die eine großartige „Challenge“ - so nannte sie ihre Initiative - unter allen Gottscheern in ganz Kanada gestartet hat, um als Ergebnis mit einem großen finanziellen Beitrag die Neugestaltung unserer Musealräume zu unterstützen, hat ebenfalls eine herzliche Grußbotschaft gesendet.

Eine Grußbotschaft ist auch eingelangt von unserem Ehrenmitglied Robert Anschlowar in New York, er ist der Präsident der Gottscheer Memorial Chapel und wir sind ihm für seine jahrzehntelange Arbeit für das Gottscheertum und die Gottscheer Gedenkstätte sehr dankbar.

Sehr nette Grußworte sind auch eingelangt von Frau Edda Morscher, aus Kitchener, Kanada, geb. in Altlag in den Gottscheer Walden. Edda Morscher war vor Hilde Liebig die langjährige Vertrauensperson des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Kitchener, Kanada und ist auch Ehrenmitglied.

Eine innige Grußbotschaft ist eingelangt von Hans Kroisenbrunner, ehemaliger Präsident und Ehrenmitglied des Alpenclubs Kitchener, Kanada und seiner Gattin Anne Kroisenbrunner, geb. Mausser aus Ebental in Gottschie. Beide waren ja schon oft zu großen Anlässen bei unseren Festlichkeiten und heuer sind zwei Söhne und eine Tochter mit ihren Familien hier.

Eine überaus herzliche Grußbotschaft von Helene Klass, der Repräsentantin der Gottscheer Gedenkstätte in Cleveland und ihrer Schwester Berta Weber ist ebenfalls eingelangt.

Und Hilde Lackner-Kobetitsch aus Cleveland sendete besonders liebe persönliche Glückwünsche zu unserem schönen Fest sowie auch Grüße vom gesamten E.Ö.U.V. in Cleveland.

Obfrau Mag. Renate Fimbinger trat wieder zum Rednerpult und freute sich, dass so viele Personen auch in Übersee an unsere Festlichkeiten denken. Für weitere Grüße, die eingelangt waren, fand sie ebenfalls Dankesworte.

Den Vortragenden der Grußworte, Stefan Dundovic, beschrieb sie als einen überaus rührigen und fleißigen Gottscheer in Kapfenberg, der schon seit 15 Jahren jedes Jahr die Gottscheer

Weihnachtsfeier in Kapfenberg, kombiniert mit einer Filmvorführung, gestaltet und auch mit vielen Kapfenberger Gottscheern in bestem Kontakt ist. Mit einem herzlichen Dankeschön an Stefan Dundovic leitete sie nun zu ihrer Festrede zum 50-jährigen Bestehen der Gottscheer Gedenkstätte über.

In ihrer Festrede erinnerte die Obfrau nach einem kurzen geschichtlichen Überblick daran, wie dieses großartige Bauwerk Gottscheer Gedenkstätte vor 50 Jahren entstehen konnte und richtete in dieser feierlichen Stunde ihren Gruß an alle Gottscheer, die in Gedanken bei dieser Jubiläumswallfahrt sind.

Der Höhepunkt der Jubiläumswallfahrt 2017 war wie in den Jahren zuvor der Festgottesdienst, zelebriert von Militärerzdekan Dr. Harald Tripp und Monsignore Mag. Josef Bierbauer. Die Lesung wurde von Heidi Loske vorgetragen, die Fürbitten sprach OSR Ludwig Kren und zur Wandlung läutete Hans Rom das Karolinenglöcklein der Gedenkstätte.



Dr. Harald Tripp und Mag. Josef Bierbauer zelebrieren die Hl. Messe

Die Sing- und Trachtengruppe der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt umrahmte die Hl. Messe wie immer gekonnt mit Liedbeiträgen. Mit „Großer Gott, wir loben Dich“, dem Segen des Priesters und dem Gottscheer Heimatlied endete der Festgottesdienst. Die Obfrau bedankte sich bei der hohen Geistlichkeit für den Festgottesdienst und ersuchte die Wallfahrer, am Nachmittag zahlreich zum Segen nach heimatlichem Brauch zu kommen.

Als Anerkennung für die so gut vorbereitete Abwicklung der Wallfahrtsfeierlichkeiten und für ihren Einsatz zur Neugestaltung der Museumsräume wurde Obfrau Mag. Renate Fimbinger mit der Übergabe eines schönen Blumenbouquets der Dank aller ausgedrückt.



Albert Mallner überreicht Renate Fimbinger einen Blumenstrauß, Foto: Johann Zugschwert

Nach schönen Gesprächen beim gemeinsamen Mittagessen im Gastgarten des Hotel Restaurant Pfeifer trafen sich alle um 14:30 Uhr, dem Ruf der Glocke folgend, zum Segen nach heimatlichem

Brauch im Sakralraum der Gedenkstätte, den Militärerzdekan Dr. Harald Tripp zelebrierte. Die Lauretanische Litanei, deren Anrufungen sich an die Muttergottes richten, wurde gesungen. Danach dankte Renate Fimbinger allen Anwesenden für ihre Teilnahme an den Feierlichkeiten und lud zur Besichtigung der neu gestalteten Musealräume ein. Nicht fehlen durfte auch dieses Jahr der köstliche, von Gottscheer Frauen gebackene Gottscheer Festtagsstrudel, „da Pobilitsa“, der reißenden Absatz fand. Der Reinerlös kommt der Erhaltung der Gottscheer Gedenkstätte zugute.

Es war eine beeindruckende Jubiläumswallfahrt, bei der sich

Landsleute aus Österreich, Deutschland, USA und Kanada getroffen haben und ihre Erinnerungen und Freundschaften auffrischen konnten und viele nahmen sich vor, auch bei der 51. Wallfahrt im nächsten Jahr dabei zu sein.

A.M.

*Anmerkung der Redaktion: Die Festrede der Obfrau Mag. Renate Fimbinger sowie ein Bericht mit Fotos über die neu gestalteten Musealräume wird aus Platzgründen in der nächsten Ausgabe der **Gottscheer Gedenkstätte** erscheinen.*



Stefan Dundovic und Dr. Gabriela Stieber



*Alfred Mallner 2.v.li. mit
Cousin Hutter aus Marburg*



*Dr. Anja Moric und
Mag. Dr. Edgar Sterbenz*



*Elfriede Höfferle mit Cousine Elisabeth
Weiss Jocham aus New York*



*Michael Jäger, der Sohn des Architekten
der Gedenkstätte und Edelbert Lackner;
rechts Rudi und Edith Eisenkölbl*



*Vorbereitung von Mag. Renate
Fimbinger, Erwin Michitsch und
Dr. Harald Tripp*



Frau Tausendschön und Heidi Loske



Johann Rom und Risetete Mausser



Gäste aus Gottschee



Robert Höfferle mit zwei
„burgenländischen Amerikanern“



Tourismusstand mit
Mihael Petrovic jun. rechts



Hansi Kroisenbrunner und seine
Schwester Sonja Biselli-Kroisenbrunner



Wallfahrer in der Gedenkstätte



Die Sing- und Trachtengruppe Klagenfurt



Im Schatten der Linde während
der Hl. Messe



Ingrid Schoklitsch



Marie-Christine und Isabella Tinti,
Foto: Johann Zugschwert



Johann und Hildegard Nowak
im neuen Museum



DI August Gril besuchte uns mit Gästen aus Slowenien



Berta Mausser, Renate Lackner, Karl Ruppe und Joe Mausser

Gottscheer Volksfest in New York 2017

Wieder ist ein Jahr vergangen seit dem letzten Gottscheer Volksfest und der Plattduetsche Park in Franklin Square Long Island wartet auf die Gäste. Sonnenschein bringt viele Gäste, aber heuer hat es zwischendurch leicht geregnet. Gott sei Dank war der Einfluss auf die Besucher nicht so groß. Der Aufmarsch konnte im Freien stattfinden. Die farbenprächtigen Fahnen mit den Vertretern der Gottscheer Vereine, das Gottscheer Trachtenpaar, Inge und John Jellen, die Kinder der Ersten Gottscheer Tanzgruppe, die Gruppe der Miss Gottschee's vergangener Jahre und die neugewählte Miss Gottschee 2017 Christina Popowytch werden angeführt von den Föhner Musikfreunden. Der Vorstand des Plattduetschen Volksfestes Vereen schließt sich gerne an. Vorsichtshalber war die Bühne in der großen Bierhalle für die Begrüßung gewählt worden.

Sonia Juran Kulesza, Vize Präsidentin des Gottscheer Reliefs, der Veranstalter des Volksfestes, begrüßt als Festleiterin die Gäste. Die Gottscheer Chöre singen die Gottscheer Hymne und Jessica Petschauer Attanasio die Amerikanische Hymne. Sonia dankt allen, die mitgeholfen haben, das Volksfest erfolgreich abzuwickeln. Die 2. Vizepräsidentin Elfriede Höfferle liest die Botschaft der Präsidentin Elfriede Parthe Sommer vor. Sie war leider aus gesundheitlichen Gründen verhindert, persönlich teilzunehmen.

Miss Gottschee 2016 Rebecca Wagner, eine würdige Vertreterin der Gottscheer, verspricht in ihrer Abschiedsrede weiterhin aktiv in der Gottscheer Gemeinschaft zu bleiben. John Jellen wird mit einem Geburtstagsständchen überrascht, was ihn besonders rührte.

Nun war der Höhepunkt des Volksfestes gekommen, die neue Miss Gottschee 2017 vorzustellen. Christina Gladitsch Popowytch begrüßt die Gäste und hält ihre Antrittsansprache. Sie ist die Tochter von Jim und Carol Popowytch, ihre Oma Irma Gladitsch kommt aus Tiefenbach, Gottschee. Christina arbeitet als Production Manager für eine Media Company. Sie wird mit großem Applaus gekrönt.

Die Kindergruppe der Ersten Gottscheer Tanzgruppe erfreut die Gäste mit zwei Auftritten und die Gottscheer Chöre unter der Leitung von Zina Skachinsky geben zur Freude aller ihr Mini-Konzert. Beide werden mit anhaltendem Beifall belohnt. Der Wurststand der Gottscheer Vereinigung und der Kaffeestand haben regen Betrieb, denn jeder will eine Wurst gewinnen oder den beliebten Apfelstrudel von Berta Kump verkosten. In der Bierhalle können die Tanzfreudigen ihr Tanzbein zur Musik von Bud Gramer und Linda schwingen. Nach der Ziehung der Gewinner von den Chancebooklosen geht der Tag der heimatlichen Verbundenheit langsam zu Ende. Unser Dank geht an alle Teilnehmer und wir hoffen auf ein Wiedersehen beim 55. Gottscheer Treffen, Laborday Weekend in New York.

E. H.



Jessica
Petschauer
Attanasio singt
die amerikani-
sche Hymne

Fotos:
Rudolph
Kemperle



Gottscheer Vereinigung im Wurststand - Daniel Kikel VP, Joe Höfferle, Robert Höfferle Präs., Ricky Mezc, Johnny Krische Präs. Blau Weiss, Erwin Petschauer



Es gibt doch noch viele Gottscheer in New York beim Volksfest



Kindergruppe der Ersten Gottscheer Tanzgruppe führt ihre Tänze vor



Die Gottscheer Chöre erfreuen die Gäste mit ihrem Mini-Konzert

Miss Gottschee 2017 - Christina Popowytsch

Christina Popowytsch aus Long Beach, New York, ist die Tochter von Jimm und Carol. Ihre Oma ist Irma Gladitsch, die in Tiefenbach in der Gottschee geboren wurde und aufwuchs, wo Christinas Urgroßeltern Matthias und Theresia ein Gasthaus besaßen.

Christina schloss ihr Studium der Kommunikationswissenschaft am Marist College mit Auszeichnung ab. Sie arbeitete für die amerikanische Fernseh- und Rundfunkanstalt NBC und einige Handelsagenturen. Derzeit ist Christina als Produktionsleiterin für Refinery 29, einem Medienunternehmen für Frauen, tätig.

In dieser Funktion ist sie für die Kostenplanung der Produktion von Werbevideos verantwortlich. Sie liebt ihre Arbeit, weil sie dadurch die Gelegenheit hat, an außergewöhnliche Orte zu reisen und interessante Menschen kennenzulernen. Sie ist gerade erst von den Dreharbeiten für eine Werbesendung für Dove-Schokolade aus Ecuador zurückgekehrt. Christina hofft, einmal Herstellungsleiterin bei einer führenden Fernsehanstalt oder



v.l.: Fahnenträger Sean McCorkendale (Kikel), Elfriede Höfferle 2. VP, Christina „Gladitsch“ Popowytsch-Miss Gottschee 2017, Sonia Juran Kulesza 1. VP, Dorothy Ann Neubauer-Miss Gottschee 2011, Foto: Rudolph Kemperle

Handelsagentur zu werden.

Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten mit einem Buch am Strand oder mit Gartenarbeiten, aber auch mit Stricken oder den neuesten kunsthandwerklichen Fertigkeiten, die sie über das soziale Netzwerk Pinterest kennengelernt hat. Eine große Leidenschaft hat sie für Rettungshunde und sie spielt mit Begeisterung mit Chance, ihrem zum Rettungshund ausgebildeten Pitbull.

Es erfüllt Christina mit großer Freude, dass sie zur diesjährigen Miss Gottschee gewählt wurde und sie meint:

„Ich glaube, dass es für all jene meiner Generation mit einem lebendigen Gottscheer Erbe wie mich geradezu eine Verpflichtung ist, alles daranzusetzen, um das Leben und die Traditionen der Vergangenheit zu bewahren, indem wir die alten Zeiten in der Gegenwart und Zukunft in Ehren halten.“

Übersetzung Mag. Reinhard Rauch

80. Jubiläumskonzert des Deutsch Gottscheer Gesangsvereins

Am 7. Mai feierte der Deutsch Gottscheer Gesangsverein (Damenchor) sein 80. Jubiläumskonzert im Gottscheer Klubhaus mit über 200 Gästen. Für die Gottscheer ist das ein sehr lobenswerter Meilenstein. Leider haben sich fast alle anderen Deutschen Chöre in NYC in den letzten Jahrzehnten aufgelöst, doch die Sängerinnen und Sänger der Gottscheer Chöre sind stolz darauf, ihre Arbeit mit Begeisterung fortzusetzen.

Zu Beginn sangen die Chöre, auch der Männerchor war dabei, die Gottscheer Hymne sowie die amerikanische Nationalhymne, danach folgte ein buntes Programm. Ein Potpourri beliebter und bekannter Gottscheer Lieder, bekannter deutscher Volkslieder, Schlager und Operettenlieder sowie einiger amerikanischer Lieder begeisterte das Publikum und bei Volksliedern mit dem Thema „Rosen“ bekam jede Frau im Saal eine Rose. Am Ende des Konzerts, das mit einem Medley aus „Dem Weißen Rössel“ endete, gab es „standing ovations“. Präsidentin Trudy Max Mordhorst begrüßte alle Anwesenden und dankte für die Unterstützung des treuen Publikums. Sie lobte die Sänger für ihre mühsame Arbeit Woche für Woche und lud alle ein, sich den Chören anzuschließen. Albert Belay kam zum Mikrofon und gratulierte den Frauen



Trudy Max Mordhorst, Rebecca Wagner, Albert Belay

im Namen des Männerchores. Er betonte, wie wichtig es sei, unsere Traditionen an die Jungen weiterzugeben, auch den neuen Sängern der Chöre, Chris Memeno und Linda Jaklitsch-Puoplo, wurde zu ihrem ersten Konzert gratuliert. Vertreter vieler Gottscheer und Deutscher Vereine wurden begrüßt, darunter der neugewählte Präsident des Central Holding Corps (Gottscheer Klubhauses), Joe Morscher.

Miss Gottschee 2016 Rebecca Wagner wurde ein schöner Blumenstrauß überreicht und ein Danke ging an die Direktorin Zina Skachinsky sowie an die mitwirkenden Musikantinnen, Julianne Merrill und

Renja Shukis. Allen Frauen, die beim Dekorieren mithalfen, wurde gedankt, wie auch VP Frau Helma Erbacher, die wieder für die Tischreservierungen zuständig war.

Es folgte ein schmackhaftes Essen sowie Tanzmusik von John Weber und der Gabentisch war wie immer ein großer Hit. Danke an die Frauen, die viele heimische Kekse selber backten und bei diesem bunten und gelungenen Fest fehlten natürlich auch die Flaschen Wein und auch die heimischen Würste nicht. Alle freuen sich auf das kommende Gottscheer Volksfest sowie auf viele weitere schöne Konzerte.

Danny Kikel

Drei Tage der Gottscheer Kultur vom 25. - 28. Mai 2017

Gottscheer eröffneten die „Drei Tage der Gottscheer Kultur“ im Kulturzentrum Semitsch. Auch die Gottscheer in Slowenien halten an Sprache, Lied und Brauchtum fest. Diese wertvolle Gottscheer Kulturarbeit soll mit einem eigenen Beitrag im Gottscheer Kalender 2018 des Vereines Gottscheer Gedenkstätte eine besondere Würdigung finden.

Im Rahmen des gemeinsamen Projektes der Gemeinden Gottschee, Semitsch, Töplitz und des Dachverbandes der Gottscheer Organisationen begannen am 25. Mai am Abend die sogenannten „Tage der Gottscheer Kultur“. Im Rahmen der zahlreichen Programmpunkte fanden Veranstaltungen statt, die mit der kulturellen Herkunft der deutschsprachigen Bevölkerung der ehemaligen Sprachinsel Gottschee verbunden sind. An der Eröffnung nahm auch die österreichische Botschafterin, Frau Mag. Sigrid Berka, teil. Die Tage der Gottscheer Kultur fanden unter dem Ehrenschutz des Präsidenten der Republik Slowenien, Borut Pahor, statt.

Finanziell unterstützt wurden die Veranstaltungen von der Gemeinde Semitsch, vom Slowenischen Kulturministerium, vom Öffentlichen Fonds für kulturelle Tätigkeiten der Republik Slowenien und von Frau Sophia Stalzer Wyant aus den USA.



von rechts: Dr. Mitja Ferenc, Bürgermeisterin der Gemeinde Semitsch Polona Kambič, österr. Botschafterin Mag. Sigrid Berka, Andi Tscherne, Dachverband der Gottscheer Organisationen in Slowenien, Irena Plut, Direktorin des Kulturzentrums Semitsch, Mag. Vlasta Henigsman und Mag. Andreja Miketič, Direktorin der Grundschule Semitsch, Bürgermeister der Gemeinde Töplitz, Jože Muhič.

Die Eröffnung am 25. Mai 2017 begann mit dem Gottscheer Heimatlied *Dar Göttischeabaschə Püə*, das von der Vokalgruppe Cantate Domino vorgetragen worden war. Die Bürgermeisterin der Gemeinde Semitsch hat in ihrer Begrüßungsrede betont, dass in der Gemeinde Semitsch noch viele Gottscheer Nachkommen leben, auch sie selbst zählt dazu. Der Abend des 26. Mai verlief in Gesellschaft der Bücher und Mihael Petrovič stellte sein Buch über berühmte Gottscheer vor.

Am Samstag, dem 27. Mai konzentrierten sich die Veranstaltungen auf Tschermoschnitz, dem ehemaligen Zentrum des Tales. Mehr als 50 Wanderer haben an diesem sonnigen Tag an der Wanderung unter dem Motto „Zurück nach Hause“ teilgenom-

men. Zurück nach Hause deswegen, weil die Aussiedlung 1941 vom Bahnhof Semitsch die Gottscheer ins Ungewisse führte. In Tschermoschnitz fand an diesem Tag auch die Künstlerkolonie des Dachverbandes schon zum 4. Mal unter der Leitung der erfahrenen Kunstpädagogin Frau Mag. Vlasta Henigsman statt.

Am Nachmittag versammelten sich alle, auch eine größere Gruppe der Gottscheer aus den Vereinigten Staaten, auf der Wiese hinter dem Feuerwehrhaus, um der jungen Historikerin Frau Dr. Helena Jaklitsch, der Tochter von Hans Jaklitsch aus Mitterdorf, bei der „Wanderung durch die Geschichte der Orte“, zuzuhören. Der Abschluss der Kulturtage fand in Stockendorf statt. Die Besucher konnten probieren, wie man Schindeln und Bilchfallen herstellt oder wie man einen Korb flechtet.

Zu guter Letzt zeigte die Kinder-Tanzgruppe unter der Leitung von Tone Plut sowie die Kindergruppe Moschnitze fünf Kinderspiele und Lieder und ein Gedicht von Ludwig Kren wurde vorgetragen.

Über die Veranstaltungen haben alle wichtigen slowenischen Medien berichtet, auch TV Slowenien und die Slowenische Presseagentur, vor allem aber lokale Zeitungen und TV Novo Mesto. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr in Töplitz bei den „Vier Tagen der Gottscheer Kultur“, die im September 2018 stattfinden werden.

M. T.

Danke!

Die Jubiläumswallfahrt mit dem vorangegangenen Kulturabend am 29. und 30. Juli 2017 hat bei allen Teilnehmern großen Anklang gefunden und darüber freuen wir uns sehr.

Es ist uns daher ein Bedürfnis, allen Gottscheer Landsleuten und Freunden für ihre Teilnahme zu danken und ganz besonders auch jenen, die zum Gelingen dieser Festveranstaltung wesentlich beigetragen haben.

Militärerzdekan Kanzler Dr. Harald Tripp und Kanonikus Monsignore Mag. Josef Bierbauer danken wir sehr herzlich für die Gestaltung der Hl. Messe. Danke an die Ministrantinnen Melanie und Julia Rom, die auch am Kultursamstag Gottscheer Lieder gespielt haben, an Herrn HR Dr. Manfred Glawogger für die Festrede am Kulturabend und an Herrn OSR Ludwig Kren für das Vortragen der Fürbitten bei der Hl. Messe; an die Ortsmusikkapelle Mariatrost unter der Leitung von Ing. Josef Schwarz, die Sing- und Trachtengruppe Klagenfurt unter der Leitung von Erwin Michitsch, Sophie Gliebe und Edith Eisenkölbl für die gesangliche Gestaltung und dem Posaunenquartett des Johann-Josef-Fux-Konservatoriums Graz; Edelbert Lackner und Mag. Reinhard Rauch für die Mitgestaltung des Kulturabends; Marie-Christine und Isabella Tinti sowie Viktoria Rauch für das Einsammeln der freiwilligen Spenden; Walter Loske für den Pendeldienst; Hans Rom für das Glockenläuten; der Fotografin Ingeborg Mallner sowie Mag. Michael Laner und Albert Mallner für das Filmen; Romy Rauch für das Schmücken der Gedenkstätte; Ingrid Schoklitsch, Lisa Schoklitsch, Elisabeth Jaklitsch und Angelika Rom für das Verkaufen der Briefmarken und der Plaketten; Hans Rom für das Beistellen der Tische und Bänke;

Stefan Dundovic, Albert Mallner und Willi Mallner, Hans Rom, Walter und Heidi Loske, Edelbert und Renate Lackner, Ing. Josef Schleimer und Renate Töglhofer sowie Carina Fimbinger für diverse Vorbereitungsarbeiten.

Für die perfekte Spenden- und Messopferabrechnung danken wir Ingrid Schoklitsch und Elisabeth Jaklitsch. Und nicht zuletzt ein Danke an die Pabolitsn-Bäckerinnen Heidi Loske, Romy Rauch, Ingeborg Mallner und Renate Töglhofer.

Für den Verein Gottscheer Gedenkstätte

Mag. Renate Fimbinger

Gottscheer Heimatkunde- und Ahnenforschungsverein (GHGA) zu Besuch in der Gedenkstätte

Am 4. Juni 2017 besuchte eine große Reisegruppe vom GHGA unter der Leitung von der Direktorin des GHGA Frau Mary Krische Rees im Zuge ihrer Reise nach Gottschee auch die Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost. Die Obfrau Renate Fimbinger begrüßte die Gäste aus den USA und Canada, fast allesamt Gottscheer Abstammung, und führte sie zusammen mit Walter Loske durch die Gedenkstätte. Auch Irene Pack und ihre Mutter Frau Erika Krois waren dabei, da eine Cousine von Frau

Krois unter den Mitreisenden war. Auch sehr viele junge Leute in dieser Reisegruppe zeigten offensichtlich großes Interesse an ihrer Herkunft und es waren viele Fragen zu beantworten. Leider waren die Museumsräume gerade in der Hochphase der Baustellentätigkeit, sodass diese nicht besichtigt werden konnten. Walter Loske hat die Gruppe den ganzen Tag begleitet, bevor diese nach Gottschee weiterreiste.



Die Reisegruppe des GHGA



Vor der Gedenkstätte - eine bleibende Erinnerung

Wallfahrt zur Gottscheer Gedächtnisstätte in Klagenfurt 2017

Es war der erste nicht so heiße Tag nach einer langandauernden Hitzewelle und das war gut so. Denn viele Gottscheer und Gottscheer Freunde fanden so auch heuer wieder am 6. August 2017 den Weg zur Gottscheer Wallfahrt als Abschluss der Kulturwoche der Gottscheer Landsmannschaft Klagenfurt in Krastowitz.

Der Vorsitzende Otto Tripp begrüßte die große Zahl der Festgäste mit den Worten: „Die heutige Wallfahrt zur Schutzmantelmadonna in Krastowitz ist mehr als Tradition. Die Gottscheer wissen, dass Vergangenheit und Gegenwart in Gottes Händen liegt.“

Es ist ein feierlicher Moment, wenn sich die Menge an Fahnenträgern, Trachtengruppen, der Sing- und Trachtengruppe Klagenfurt, aber auch Südtiroler Trachtenträger sowie die Festgäste zur Prozession mit der Schutzmantelmadonna formieren. Nach der Andacht beim Bildstock im Schlosspark marschierte die Prozession wieder, angeführt von der Kolpingmusik Klagenfurt, zurück zur Gedächtnisstätte, wo die Festmesse von Militärerzdekan Kanzler Dr. Harald Tripp, assistiert von Guido Kapsch, zelebriert wurde.

Den Gottesdienst, der mit dem „te deum“ ausklang, gestaltete gesanglich die Sing- und Trachtengruppe Klagenfurt unter der Leitung von Erwin Michitsch und musikalisch die Kolpingmusik Klagenfurt.

Das Mittagessen vor dem Schloss Krasto-



Andacht beim Marienmarterl



Die Hl. Messe vor der Gedächtniskirche



Der Vorsitzende der GLM Klagenfurt Otto Tripp umringt von Renate Fimbinger, Obfrau des VGG und Ingeborg Mallner, Obfrau der Deutsch-Untersteirer

witz bot wie immer die Gelegenheit, sich mit Freunden oder ehemaligen Nachbarn zu unterhalten und alte Geschichten wieder aufleben zu lassen. Viele wanderten von Tisch zu Tisch, um die Zeit des Zusammen-seins mit Gesprächen zu nutzen. Bei Kaffee und Poblitsn, dem köstlichen Gottscheer Festtagsstrudel, ließ es sich besonders gut plaudern. Pünktlich um 14:00 Uhr fanden sich fast alle zum Segen nach heimatlichem Brauch in der Gedächtnisstätte ein. Die Lauretansche Litanei erinnerte viele an diesen Brauch in der alten Heimat und an ihre Ahnen. Mit dem berührenden „Ave Maria“, dargeboten von Herrn Drauschnig auf seiner Violine, und dem gemeinsam gesungenen Gottscheer Heimatlied fand diese Wallfahrt einen stimmungsvollen Abschluss.

Der Leiter und Organisator der Gottscheer Kulturwoche, OSTR Prof. Horst Krauland, richtete seinen Dank an alle Mitarbeiter, die zum Gelingen dieser schönen Veranstaltung beigetragen haben und betonte, dass es nur miteinander gelingen kann, eine solche schöne Veranstaltung zu organisieren, was mit Applaus bestätigt wurde.

In fröhlicher Stimmung klang die 52. Gottscheer Kulturwoche am Schlossvorplatz aus und auch die vielen Teilnehmer des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost konnten einen schönen Tag in heimatlicher Verbundenheit genießen.

R. F.

Walter Loske – 75 Jahre



Am 24. August feiert unser Ausschussmitglied Walter Loske den 75. Geburtstag. Er wurde seinen Eltern, Heinrich Loske und Olga geb. Meditz aus Unterdeutschau, in Arnau bei Rann/Save als drittes von 4 Kindern geboren.

Im Winter 1941/42 wurden seine Eltern mit den Kindern Helmut geb. 1936 und Herta geb. 1939 nach Arnau umgesiedelt. Hier wurde Heinrich Loske als Ortgruppenführer eingesetzt. Nach Kriegsende, im

Mai 1945 musste auch die Familie Loske, aus der damaligen Untersteiermark die Flucht nach Norden antreten. Am Marburger Bahnhof wurde der Transport von Partisanen angehalten, die Männer von den Familien getrennt und in das Lager Sterntal deportiert. Frauen und Kinder fuhren mit dem Zug über die rettende Grenze nach Österreich. Olga Loske fand mit den Kindern Helmut, Herta und Walter Aufnahme bei einem Bauern in der Südsteiermark. Im Oktober 1945 kamen sie in das Lager Wagna, wo im Oktober die Tochter Elfriede zur Welt kam und wohin auch Heinrich Loske nach unsäglichen Qualen, halb verhungert und abgemagert zu seiner Familie zurückkehrte. Erst nach einem Jahr war er wieder arbeitsfähig und in der Lagerwerkstatt angestellt.

Für die Verpflegung der Lagerinsassen sorgte die Lagerküche – eine große Hilfe waren auch die Pakete mit Lebensmitteln und Kleidung aus Amerika. Bald wurde auch eine Lagerkirche, eine Volksschule und etwas später ein Tanz- und Theatersaal geschaffen.

1949 bekam Walters Vater in Graz eine Beschäftigung als Tischler, Schwester Herta wurde in der Lagerküche angestellt. Bruder Helmut besuchte die Hauptschule in Leibnitz und später die Kunstgewerbeschule in Graz. Walter und Elfriede gingen in die Lagerschule, anschließend in die Leibnitzer Hauptschule.

Außerhalb des Lagers gab es einen Fußballplatz, ein Sammelpunkt für die jungen Burschen. 1952 wurde der Fußball-Verein Flavia Solva mit der Lagerjugend gegründet. Die Namensgebung erfolgte nach der alten Römersiedlung in Wagna. Lagerinsassen bildeten die Jugend- und 1. Mannschaft, in der besonders Walter und sein Bruder hervorstachen. Neben dem Fußball war Walter auch in der Leichtathletik z. B. in Schulwettkämpfen, wie Hochsprung, Weitsprung und Laufen erfolgreich.

Die Zeit war weiter vorangeschritten, die Wirtschaftslage wurde langsam besser. Die Baracken wurden laufend saniert und in Wohneinheiten aufgeteilt. Immer mehr Lagerinsassen trieben, trotz der besser werdenden Situation, die Auswanderung nach den USA voran. So erhielt auch die Familie Loske Ende 1956 die Einreisegenehmigung in die USA. Im März 1957 ging es mit dem Zug nach Bremerhafen. Die Atlantiküberfahrt nach New York dauerte bei rauer See neun Tage. Nach einem zweimonatigen Aufenthalt beim Onkel in Long Island konnte in Ridgewood, NY eine Wohnung bezogen werden. Ein Gottscheer verhalf Vater Heinrich Loske zu einer Arbeit als Montagetischler.

In Ridgewood fühlte man sich gleich wieder unter Gottscheer Landsleuten. Das geistige Zentrum war und ist das Gottscheer Klubhaus. Es gab deutsche Zeitungen, deutsche Kulturveranstaltungen und Gottscheer Vereine. Der beliebteste, sicher für Walter und seinen Bruder, war der Fußballklub „Blau-

Weiß“ Gottschee. Hier konnten sie die erforderliche Erfahrung sammeln, um später erfolgreich im Profi-Fußball tätig zu sein.

Im Juli 1960 unternahm „Blau-Weiß“ Gottschee eine Österreich-Tournee, dabei gab es für einige Spieler und viele Reisefanatiker ein freudiges Wiedersehen mit Verwandten und Freunden. Helmut Loske kehrte nicht mehr nach New York zurück und spielte noch einige Jahre für den Grazer AK. Sein Hauptaugenmerk galt aber der Kunst, als Restaurator, Maler und darstellender Künstler. Einen bleibenden Wert für alle Landsleute hat sein geschnitzter, erhabener Kruzifixus in der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost.

1962 erwarben Heinrich und Olga Loske ein Haus in Neu-Seiersberg bei Graz. Im Sommer 1962 folgte Walter seinem Bruder nach und begann auch beim GAK seine Fußballlaufbahn in Österreich. Ein Jahr später wechselte er zum Club-Brügge nach Belgien. Nach seiner Rückkehr nach Graz, im Jahre 1970 war er noch ein Jahr für Sturm-Graz tätig.

Im Berufsleben begann Walter als Technischer Zeichner. 1974 übernahm er das Elternhaus.

1975 trat Walter Loske mit Heidi Mantel, deren Vater aus Lichtenbach/Gottschee stammt, in den Ehestand. Das Eheglück erreichte durch die Geburt der Kinder Hannes 1977 und Angela im Jahre 1980 ihren Höhepunkt. Heute ist Hannes verheiratet und als selbständiger Fotograf stolzer Vater eines kleinen Sohnes. Angela ist erfolgreiche Absolventin der Kunstakademie in Wien und tritt im September 2017 in den Ehestand.

Walter war bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2007 im Zivilgericht in Graz tätig. Seine Frau Heidi war viele Jahre im Vermessungswesen beschäftigt. Mehrere Male waren sie schon gemeinsam bei Walters jüngster Schwester in NY/Queens. Seine ältere Schwester Herta (1974) und seine Eltern (2003 und 2008) sind in NY verstorben.

Heidi und Walter Loske sind schon seit dem Jahre 1999 im Vereinsausschuss in verschiedenen Funktionen tätig und im Gottscheer Vereinsleben unentbehrlich.

Lieber Walter! Dir wünschen nicht nur Deine Familie, sondern auch alle Freunde, Landsleute, Vereinskameradinnen und -kameraden alles erdenklich Gute, Glück und Gesundheit zu Deinem 75. Geburtstag und Dir liebe Heidi! ebenso alles Gute und bleibt der Gottscheer Volksgruppe, wie in den vielen, vielen Jahren zuvor, auch weiterhin eine starke Stütze.

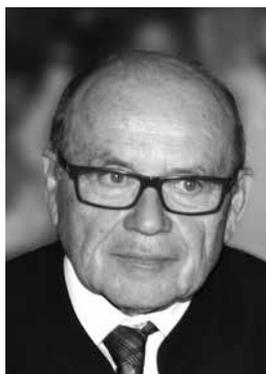
VGG / W. L. / E. L.



Die drei Gliede-Schwestern, Sophie und Traude Gliede sowie Edith Eisenkölbl sangen im Zuge der Bad-Aussee-Reise ganz oben am Loser ein Gottscheer Lied. Im Hintergrund das Dachsteinmassiv.

Der Vorsitzende der Gottscheer Landsmannschaft in Kärnten

Otto Tripp – 75 Jahre



Am 22. August 2017 feiert der Vorsitzende der Gottscheer Landsmannschaft in Kärnten, Otto Tripp, den 75. Geburtstag. Er ist mit der Gottscheerin Sigrid Tripp geb. Petschauer, deren Vorfahren aus Hohenegg/Gottschee stammen, verheiratet.

Otto Tripp besuchte in Graz die Höhere Technische Lehranstalt und war bis zu seiner Pensionierung als Techniker bei IBM beschäftigt.

Nach dem Tod von Viktor Stalzer aus Reichenau/Gottschee wurde der Jubilar mit der Geschäftsführung der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt betraut und war seither auf Grund der enormen Vereinsarbeit aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. Von 2011 bis 2015 war Otto Tripp auch Stellvertreter des Vorsitzenden Dr. Viktor Michitsch sowohl in der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt, als auch in der Arbeitsgemeinschaft der Gottscheer Landsmannschaften.

Als aktives Mitglied der Gottscheer Sing- und Trachtengruppe in Klagenfurt trägt der gebürtige Klagenfurter, bei allen Auftritten der Gottscheer Landsmannschaft Klagenfurt, stolz die Gottscheer Tracht.

Für seinen unermüdlichen Einsatz für die Gottscheer Gemeinschaft wurden Otto Tripp zahlreiche Ehrungen zuteil, so wurden ihm von der Arbeitsgemeinschaft der Gottscheer Landsmannschaften die Ehrenzeichen in Silber und Gold und im Jahre 2011 die Ehrenmitgliedschaft der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt verliehen. Im Frühjahr 2012 wurde der Jubilar mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet und am 1. Oktober 2012 erhielt er beim Festakt im Spiegelsaal der Kärntner Landesregierung von Landeshauptmann Gerhard Dörfler das Ehrenzeichen des Landes Kärnten überreicht. An der würdigen Feier, die vom Doppelquartett des Grenzlandchores Arnoldstein gesanglich umrahmt wurde, nahm neben seiner Gattin Sigrid auch der aus Wien angereiste Sohn Militärsuperior Lic. (jetzt Brig. Militärerzdekan Kanzler) Dr. Harald Tripp teil.

Im Jahre 2015 wurde Otto Tripp als Nachfolger von Dr. Viktor Michitsch zum Vorsitzenden der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt gewählt.

Der Vorstand und die Mitarbeiter des Vereines Gottscheer Gedenkstätte gratulieren Otto Tripp recht herzlich zu seinem bevorstehenden Geburtstag und wünschen ihm alles nur erdenklich Gute zum Wohle seiner Familie und der Gottscheer Gemeinschaft.

E. L.

.....

Was wären die Gottscheer Gemeinschaft im Allgemeinen, die Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt und die Gottscheer Zeitung im Besonderen sowie die Arbeitsgemeinschaft der Gottscheer Landsmannschaften ohne die überaus ambitionierte, fleißige und kontaktfreudige

Martha Tiefenbacher geb. Stalzer

Gottscheer in aller Welt kennen diesen Namen. Viele kennen Martha nicht nur persönlich, sondern schätzen vor allem ihr uneigennütziges Engagement für die kleine, über viele Kontinente verstreute deutsche Volksgruppe aus dem Süden Krains.



Vor 65 Jahren, am 2. Juli 1952, wurde dem Ehepaar Viktor Stalzer aus Reichenau und Anna Stalzer geb. Lampeter aus Hinterberg ein Mädchen geboren, das sie auf den Namen Martha taufen ließen. Mit den Eltern freute sich ganz besonders auch die neunjährige Schwester Hannelore.

Nach dem Besuch der Pflichtschule besuchte Martha die fünfjährige Handelsakademie, die sie im Jahre 1971 mit ausgezeichnetem Erfolg

abschließen konnte. Bald nach der Matura begann sie ihre berufliche Laufbahn bei der Kärntner Druck- und Verlagsanstalt als Verlagssekretärin. Einige Jahre später kam sie in das Direktionssekretariat der Kärntner Druckerei und Kärntner Tageszeitung. Hier verblieb sie in verantwortungsvoller Position bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 2008.

1972 lernte sie Erwin Tiefenbacher kennen, mit dem sie 1974 in den Stand der Ehe trat. 1978 kam Sohn Andreas zur Welt.

Der enge Kontakt zu den Gottscheern begann für Martha Tiefenbacher schon als junges Mädchen. Ihren Vater Viktor Stalzer, den langjährigen Geschäftsführer der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt, und ihren Großvater

mütterlicherseits begleitete sie gern zu den Veranstaltungen der Gottscheer. Aktiv wirkte sie schon in der Kindergruppe von Amalia Erker mit. Ihrem Vater war sie vor allem bei Schreibarbeiten für die Gottscheer Zeitung eine wertvolle Stütze und sie arbeitete schon sehr früh beim Versand mit. Zu ihrem Tätigkeitsbereich sind u.a. auch die Schriftführung der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt sowie der AG der Gottscheer Landsmannschaften zu zählen. Seit dem Ausscheiden von OSR Ludwig Kren aus der Redaktion des Heimatblattes „Gottscheer Zeitung“ im Jahre 1996 und dem Tod ihres Vaters im Jahre 2005 hat Martha Tiefenbacher auch deren Arbeit im Redaktionsbereich übernommen.

Die Gottscheer Gemeinschaft ist Martha Tiefenbacher für ihre umfangreiche Arbeit, die sie schon seit vielen Jahren zum Wohle der Landsleute verrichtet, zu großem Dank verpflichtet. Als sichtbares Zeichen des Dankes wurde ihr vor Jahren das Goldene Ehrenzeichen der Arbeitsgemeinschaft der Gottscheer Landsmannschaften verliehen.

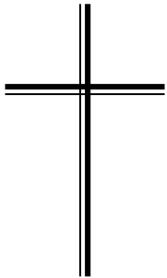
Am 2. Juli 2017 feierte Martha Tiefenbacher im Kreise ihrer Familie den 65. Geburtstag.

Wir, vom Verein Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost, gratulieren Frau Martha Tiefenbacher recht herzlich und wünschen ihr von Herzen, dass sie noch viele, viele Jahre zum Wohle der Gottscheer Gemeinschaft tätig sein möge.

Nachruf John Röthel

John Röthel wurde in Bresowitz, Gottschee geboren. Er war eines von sechs Kindern; zwei Brüder sind im Krieg gefallen. John wurde, wie alle Gottscheer, umgesiedelt in die Untersteiermark. Dort wurde er zur Deutschen Wehrmacht einberufen, wo er bis zum Ende des Krieges diente. Für kurze Zeit kam er in englische Gefangenschaft, dann war er mit seiner Familie in Premstätten in der Steiermark vereint. Dort lebte er mit seiner Familie bis zur Ausreise nach Amerika im Jahre 1950. In Amerika traf er seine zukünftige Frau Sophie, geborene Rom, aus Skrill bei Stockendorf. Im Jahre 1952 haben sie geheiratet und der Ehe

entsprossen zwei Kinder, William und Linda. Der Sohn William ist mit 52 Jahren verstorben, ein schwerer Schlag für die Familie. John arbeitete bis zu seiner Pensionierung als Wurstmacher bei der bekannten Firma Hebrew National. Er war auch langjähriges Mitglied beim Gottscheer Krankenunterstützungsverein. Nach der Pensionierung verbrachte er viel Zeit in seinem schönen Garten und mit seiner Familie. Seine Kinder, Enkelkinder und Urenkel waren sein ganzer Stolz und sie vermissen ihren Opa sehr.



In tiefer Trauer geben wir bekannt, dass mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel



Herr

John Röthel,
aus Bresowitz, Gottschee

am 31. März 2017
im Alter von 92
Jahren in Ridgewood,
New York verstorben
ist.

Wir haben unseren lieben Verstorbenen am 2. April 2017 nach einer hl. Seelenmesse in der St. Matthias Kirche in Ridgewood, New York auf dem St. Charles Friedhof in Farmingdale, Long Island, New York zur letzten Ruhe gebettet.

In Liebe und Dankbarkeit

Sophie Röthel, Gattin

Linda Gerlach mit Norbert, Tochter und Schwiegersohn

Stephanie und Thomas Gerlach, Enkelkinder

Colson Gerlach, Urenkel

Anna Maurin, Helen Rom und

Helen Röthel, Schwägerinnen

Amalia Gradwohl, Nichte

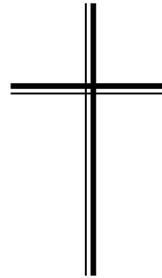
Nichten und Neffen

sowie im Namen aller Verwandten

Danksagung

Wir danken allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Blumenspenden, Messkarten und Beweise der Anteilnahme

Sophie Röthel, Gattin



*Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist es kein Leben,
ist es kein Sterben,
es ist eine Erlösung.
Ein gutes Herz hörte auf zu schlagen.*



Schweren Herzens geben wir die traurige Nachricht, dass unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Urli, Schwester und Tante,

Frau

Hilde Eppich
geb. Jaklitsch

am Montag, dem 17. Juli 2017 nach einem erfüllten Leben im Alter von 96 Jahren für immer von uns gegangen ist.

Wir geleiten unsere liebe Verstorbene am Donnerstag, dem 20. Juli 2017, um 12:00 Uhr auf dem Pfarrfriedhof Kapfenberg zur letzten Ruhe. Anschließend feiern wir die Heilige Messe in der Sankt Martinskirche.

In Liebe und Dankbarkeit

Arnold, Erika und Johann, Kinder

Paula, Walter und Faina, Schwiegerkinder

Margit, Jürgen, Thomas mit Claudia und

Andreas mit Birgit, Enkel

Marlies, Sarah, Tobias, Luca und Julian, Urenkel

Martha und Anna, Schwestern

Nichten und Neffen

im Namen aller Verwandten

Spendenliste

Absender - Sender - Expéditeur
Verein Gottscheer Gedenkstätte
A-8054 Seiersberg, Jägerweg 17

Österreich

Opferstock und Kerzen in der Gedenkstätte € 26,76
Besuchergruppe GHGA aus USA und Canada unter
der Leitung von Mary Krische Rees € 124,--
und \$ 40,--

Familie Christine Röthel, St. Marein im Müürztal für
Nachruf für verstorbenen Vater Johann Röthel € 150,--
Mag. Margarete Bilek, Klagenfurt € 13,--
Peter und Edeltrude Kern, Graz € 100,--
Franz Mussnig, Villach € 50,--

Manfred Schemitsch zum Gedenken an seine Eltern
Maria und Johann Schemitsch, Bürgermeister von
Mösel, Gründungsmitglied des Vereines Gottscheer
Gedenkstätte, Obmannstellvertreter (des
1. Obmannes Alois Krauland) und Leiter des
Bauausschusses beim Bau der Gedenkstätte sowie
an seine Schwester Helga Fried, geb. Schemitsch € 1.000,--

Elisabeth Jaklitsch zum Gedenken an ihren
Vater Alois Jaklitsch, Oberrn/Mitterdorf € 200,--

Angela Schemitsch zum 50. Jubiläum der
Gottscheer Gedenkstätte im Gedenken an ihren
verstorbenen Gatten

Josef Rudolf Schemitsch, geb. in Reintal € 100,--

Mag. Renate Fimbinger, geb. Schemitsch zum
50. Jubiläum der Gottscheer Gedenkstätte im
Gedenken an ihren verstorbenen Vater

Josef Rudolf Schemitsch € 100,--

Wilhelm Kinkopf, Tawern, Deutschland € 13,--

Frieda Griesbacher, Gratkorn € 50,--

Rosemarie Fischer € 5,--

Johanna Steiner € 5,--

Frank Mausser, Klagenfurt € 50,--

Johann Sbaschnigg, Graz € 16,50

Anna Hofer für Parte der verstorbenen
Schwester Hilde Eppich, Kapfenberg € 50,--

Ernst Kump und Gertraude Volk-Kump,
Hausmannstätten € 10,--

Spende von Anonym € 500,--

New York

Helga Krische, Glendale NY \$ 13,--

Frank Samide Jr., Glendale NY in lieber

Erinnerung an seine Eltern Frank und Helen Samide \$ 100,--

John Yonke, Glendale NY \$ 26,--

Kurt Morscher, Frisco Colorado zur Ehre und in lieber

Erinnerung an seine Urgroßtante anny Issak, geb. Erker,
gestorben am 27. April 2017 im Alter von 103 Jahren \$ 100,--

Sophie Roethel, Ridgewood NY für Nachruf und Parte mit
Bild für verstorbenen Gatten John Roethel \$ 75,--

Sophie Roethel, Ridgewood NY \$ 25,--

Alfred Matzelle, Glendale NY \$ 13,--

John Hoeffler, Frankford DE \$ 13,--

Kitchener

Pauline Blake im Andenken an ihre Mutter Maria

Hönigmann aus Ebental CAD 100,--

Edda Morscher zum Gedenken an ihren verstorbenen

Gatten Franz Morscher CAD 50,--

Cleveland

Berta und Joe Mausser im Gedenken
an Adam Schiebli € 20,--

E.O.U.V Erster Österr. € 100,--

Unterstützungsverein Cleveland € 100,--

Österreichische Post AG
Info. Mail Entgelt bezahlt.

Chicago

Erika und Karl Deutschmann, Chicago, beim Besuch
in der Gottscheer Gedenkstätte € 50,--

Deutschland

Familie Mallner, Singen € 10,--

Alfred Mallner, Singen € 100,--

Walter Lobe, Pforzheim, zum 50. Jubiläum der
Gottscheer Gedenkstätte € 50,--

Slowenien

Ing. Hans Jaklitsch, Novo Mesto, aus Mitterdorf
bei Tschermoschnitz € 500,--

Wir danken allen Spendern sehr herzlich, insbesondere auch jenem
Spender oder jener Spenderin, der/die regelmäßig zum wiederholten
Male seit vielen Jahren anonym einen großzügigen Betrag spendet.

Jubiläumsbriefmarke



Zum Anlass des 50. Jubiläums des
Bauwerkes Gottscheer Gedenkstätte
hat der Verein Gottscheer Gedenk-
stätte eine Briefmarke aufgelegt. Das
Design wurde wunderschön gestaltet
von Herrn Albert Mallner. Die Brief-
marke ist zum Preis von € 2,50 (zu-
züglich Porto) erhältlich. Bestellungen
bitte bei Mag. Renate Fimbinger,
renate.fimbinger@gmail.com-Tel.Nr.

0664/35 333 38 oder Albert Mallner, geiserich44@aon.at
Tel.Nr. 0316/241553.

Gefunden:

Im Autobus bei der Fahrt von Bad Aus-
see nach Graz wurde eine Kamerason-
nenblende Marke Nikon, gefunden.
Anfragen an Albert Mallner



Offenlegung laut Mediengesetz

Medieninhaber: Verein Gottscheer Gedenkstätte, Jägerweg 17, 8054 Seiersberg,
Herstellung und Druck: Druckerei & Verlag Mayer GmbH & Co KG
Niederschöcklstraße 65 - 8044 Weinitzen